

WIRTSCHAFT

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 12. September 1980

Nr. 179 (3 807)

Preis 2 Koppen

Aktuelles Thema

Mittelpunkt der Aufmerksamkeit

„Werte Freunde! Helfen Sie mir, meinen Jugendfreund zu finden, dessen Spur nach Alma-Ata führt...“

Die Frau am Schreibtisch, die den Brief eben gelesen hat, erhebt sich und geht in das Zimmer, wo sich die großen Kartentrommeln zu beliebiger Stelle summen drehen. Sie drückt auf den Knopf mit dem Anfangsbuchstaben des Namens, wählt entsprechende Reihe der Schübler und... hoffentlich findet das frohe Wiedersehen der beiden Freunde bald statt. Die Adresse ist in wenigen Minuten gefunden.

Etwas 200 Personen treten täglich an das Schalter des Alma-Ata Adressenauskunftsbüros, um die unbekannte Anschrift des Menschen zu erfahren, den sie dringend treffen möchten. Tausende Briefe mit den verschiedensten Poststempeln treffen hier Tag für Tag ein, und wie viele Auskünfte werden per Telefon erteilt! Die Anschriften brauchen die Behörden die Milliz, das Gericht, die Kaderabteilungen und Privatpersonen.

Junge Pfadfinder forschen nach den Helden des Krieges, Veteranen möchten ihre Kampffahrten wiedersehen, Verwandte und Bekannte suchen einander. Manchmal ist es die letzte Hoffnung auf das heißersehnte Wiedersehen. Und jedesmal ist ein Angestellter dieser Einrichtung bemüht, die einzig erwünschte Anschrift unter den etwa 800 000 hier registrierten so schnell wie möglich zu ermitteln. „Werte Freunde!“, schreibt der Mann voller Zuversicht auf diese Aufmerksamkeit zu seinem Anliegen, weil bei uns der Mensch ein Freund, ein Kamerad und Bruder ist.

Darum wird der Neuling im Kollektiv in der Regel von aufmerksamen Lehrmeistern nicht nur im Beruf unterwiesen, sondern als gleichberechtigtes Mitglied der Arbeit mit einbezogen. So ist es zum Beispiel in der Bauwirtschaft. „Spezpromstroi“ von Temirtau, wo der Brigadier Michail Manko die Absolventen der Berufsschule Nr. 121 unter väterlicher Fürsorge umgibt, damit die jungen Arbeiter gleich von Anfang an den hier herrschenden Geist des Kollektivismus fühlen. Diese Prinzipien des sozialistischen Lebenswegs gilt im Kollektiv vom ersten Arbeitstag bis zum letzten, wenn es seinen Veteranen feierlich in den Ruhestand begleitet.

Selbst im Betrieb der Produktion, die die soziale Sphäre, in Behörden und Anstalten — überall geht es schließlich um das Wohl des Menschen, überall steht er im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Gegenwärtig studieren 15 Personen aus dem Kolchos „Sowjetkommunisten“ Rayon Tschkalow, Gebiet Kokschatow, an Hoch- und Fachmittelschulen, darunter 11 auf Kosten des Landwirtschaftsministeriums. In den vergangenen Jahren erhielten die Kolchosbauern hier 126 Einweisungsscheine in Sanatorien und Erholungsheime.

„Es gibt keine wichtigere soziale Aufgabe als die Sorge um die Gesundheit der Sowjetmenschen“, sagte Genossin L. I. Breschnew am dem XXV. Parteitag der KPdSU. Darum wurden allein 1980 für den Gesundheitsschutz der Bevölkerung Kasachstans 815 Millionen Rubel bewilligt, wobei besonders die weitere Entwicklung des ländlichen Gesundheitswesens vorgesehen ist.

Gegenwärtig ist der Ackerbau im Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit. Von früh bis spät rattern die Motore auf den Feldern, um die Ernte rechtzeitig und verlustlos einzubringen. Es geht nicht um das tägliche Brot. Es geht um unseren allgemeinen Reichtum, den die Ackerbauern für uns alle schaffen, und ihr Wohl ist heute das Anliegen vieler Menschen. Nicht nur der Leiter der landwirtschaftlichen Produktion, von der guten Beköstigung und kulturellen Betreuung zum Zeitpunkt der Ernte, sondern auch von wie man die Kleinen aus der Mechanisatorfamilie im Kindergarten umgibt und erzieht, hängt die gesunde Maß die gute Stimmung und schließlich die Arbeitsfähigkeit der Kolchosbauern und Sowchosarbeiter ab.

Im Kleinen wie im großen ist das Wohl des Sowjetmenschen das Ziel aller Bemühungen, auf welchem Posten man auch arbeiten möge. Jeder muß gewissenhaft seine Pflichten erfüllen, gerade damit sorgt er ständig um das Wohl seiner Mitmenschen, wie es für unsere sozialistische Lebensweise charakteristisch ist.



Alltag des Planjahr fünfundsiebzigsten

Brennpunkt — Ernte 80

IN DIESEN TAGEN bieten die Kasachstan-Ackerbauern alle ihre Kräfte auf für die Beschleunigung der Ernte und die Einlösung ihrer Verpflichtungen im Verkauf von einer Milliarde Pud Getreide an den Staat.

Ein gutes Tempo hatten bei dem Schwadronen in der verlossenen Woche die Agrarbetriebe der Gebiete Zelinograd und Turgai angeschlagen. Die Agrarbetriebe der Gebiete Kokschatow, Pawlodar und Nordkasachstan müssen das Erntetempo be-

schleunigen. Das Wetter ist dort unbeständig, und es gilt, jede heitere Stunde zu nutzen, um die Ernte vollständig einzubringen und zu erhalten.

In vielen Agrarbetrieben wird zweischichtig gearbeitet, alle Ernte- und Transportkomplexe sind täglich 20 Stunden eingesetzt. Die Getreideernte steigt an. Der größte Teil des Kornes wird mit Lastzügen, versehen mit zwei bis drei Anhängern, transportiert.



Im Sowchos „Karaschalinski“ Gebiet Zelinograd, stehen vier Kombiführer, vier Brüder — Sergei, Wladimir, Anatoli und Wiktor Bachwalow (im Bild v. l. n. r.) im Ernteinsatz. Jeder von ihnen drischt täglich 35 bis 40 Tonnen Weizen.

In einheitlichem Auftrag

Dieser Tage wurde im Abal-Sowchos, Gebiet Kustanai, die Rote Arbeitsfahne zu Ehren des Bestmechanisators des Landwirtschaftsbetriebs A. Schneide, gehißt. Seine aus sechs „Niwas“ bestehende Erntegruppe hat bereits 15 000 Dezontonen Getreide gedroschen. Die Leistung jeder

Kombi macht 2 500 Dezontonen Getreide aus. Die hohen Arbeitsleistungen sind ein Ergebnis des gekonnten Einsatzes der Technik. Zwei Normen jeden Tag! — unter dieser Devise arbeitet die Gruppe von Wladimir Ljach aus dem Sowchos „Put. Iljitscha“. Die Mitglieder der Gruppe —

Wladimirs Söhne Iwan und Nikola — mähren das Getreide jeden Tag auf 100 und mehr Hektar. Die Gruppe Ljach arbeitet ebenfalls nach dem einheitlichen Auftrag, was das Verantwortungsbewußt der Mechanisatoren steigert.

Gegenwärtig arbeiten im Gebiet über 600 Mechanisatoren nach dem einheitlichen Auftrag.

(KasTAG)

Erntemosaik

Die Sowchos „Sarja“ und „Jamyschewski“, Rayon und Gebiet Pawlodar, haben die volkswirtschaftlichen Pläne im Getreideverkauf an den Staat erfüllt. In die Staatsspeicher sind über 13 500 Dezontonen Weizen und Gerste aus dem Sowchos „Sarja“ und über 2 000 Dezontonen aus dem Sowchos „Jamyschewski“ eingeschüttet.

Der Sowchos „Sarja“ hat in fünf Jahren über 50 000 Dezontonen Korn an den Staat verkauft und liefert jetzt das Getreide auf das Konto des vierten Jahres des XI. Planjahr fünfundsiebzigsten. Die Ackerbauern aus dem Sowchos „Jamyschewski“ haben ihren fünfjährigen Plan im sozialistischen Wettbewerb gegeben die Zielmarken des ersten Jahres des kommenden Planjahr fünfundsiebzigsten erreicht.

In diesen Tagen ernten die Ackerbauern aus der ersten Brigade des Sowchos „Kowyny“, Rayon Tschispolow, Gebiet Kokschatow, die Ernte des Getreides. Ernteteilung wird, bis 16 Dezontonen vollwertigen Korn je Hektar. Der Brigade steht bevor, das Getreide von 4 876 Hektar abzumähen. In mehreren sozialen Wettbewerben geben die namhaften Mechanisatoren Michail Passjuk, Anatoli Maier, Wassili Misin an die für selbstständigen Arbeit zu bewertenden Orden ausgezeichnet wurden.

Aber auch die jungen Mechanisatoren Woldemar Becker, Juri Chwat und andere stehen ihnen in nichts nach. In der Ernte ein großes Verdienst von Gottlieb Ermisch — des Lehrmeisters, des Trägers der Orden des Roten Arbeitersbanners und „Ehrenzeichens“.

Pressestelle der „Fruendschaff“

Betriebsarbeiter lenken Kombines

Vo, einigen Jahren wurden Arbeiter aus unserem Betrieb zum erstenmal in den Rayon Timirjasow gesandt, um den dortigen Landwirtschaftsbetrieb zu übernehmen. Hier im Neuland erzielt man gute Ernten, doch ist man nicht immer in der Lage, sie rechtzeitig einzubringen. Der einzige Grund dafür ist der Arbeitskräftemangel.

Die Betriebsarbeiter fühlten sich dann im Bestand der Sowchosbrigaden nicht sehr sicher, obwohl sie sich auch Mühe gaben, die Getreidebauern zu meistern. Ehrlich gesagt, hatten es die Städte, nicht leicht. Nicht immer wurden ihnen gute Maschinen, genügend Ersatzteile zugeführt, auch wurde den Menschen wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Man war der Ansicht, sie seien ja nur Gehilfen, die sich im Ackerbau kaum auskennen, was sie leisten, sei schon gut. Diese Einstellung vieler Sowchosleiter paßte uns nicht. Dabei waren unsere Arbeiter in verschiedenen Landwirtschaftsbetrieben meistens als Kombiführer eingesetzt.

Im vorigen Jahr wurde im Dzierzynski-Sowchos eine Ernte- und Transportgruppe aus Betriebsarbeitern gebildet, die sich gut bewährte. Jeder Mechanisator drohte durchschnittlich 5 000 bis 8 000 Dezontonen Getreide. Nach der Ernte hatten wir beschlossen, im nächsten Jahr alle, wie einer in vollem Bestand in diesem Sowchos zu erscheinen. Unser Vorschlag wurde von seiner Leitung und den Spezialisten auswärts unterstützt. Das hatte auch uns erfreut und beglei-

stert. Wir spürten, daß man uns vertraut, daß wir ebenso wie die erfahrenen Getreideerntemeister des Sowchos arbeiten können.

Nun sind wir wieder im Dzierzynski-Sowchos. Es wurde eine Ernte- und Transportgruppe aus Betriebsarbeitern gebildet. Dazu gehören 26 Personen. Uns stehen 15 Kombines zur Verfügung. Nur eine davon wird von angestammten „Neuländern“ — Vätern und Söhnen Timirjasow — bedient. Der Vater ist ein erfahrener Meister und hat seine Fertigkeiten seinem Sohn Wladimir übermitteln. Ihr „Niwa“ kennt keine Stillstände. Die Besatzung führt im Wettbewerb.

Wir Betriebsarbeiter können von den Veteranen der Neulandererschließung natürlich so manches lernen. Michail Tupizyn steht uns gern mit Rat und Tat zur Seite. Dadurch werden auch wir erfahrener, und die Arbeit auf dem Getreidefeld geht gut voran.

Viele Mitglieder der Ernte- und Transportgruppe haben sich schon bewährt. Gut bekannt sind heute im Sowchos und im Rayon die Arbeiter aus dem Kulybschew-Werk — die Kombiführer Iwan Malkin, Gennadi Jermakow, Wladimir Inoszewsk, Wassili Gurjepow. Über sie berichteten mehr-

mals die „Blitzmeldungen“, der örtliche Rundfunk und die Rayonzeitung. Die Kraft unserer Gruppe trat zutage, als wir auf den Feldern der Brigade arbeiteten. Hier mähren wir in wenigen Tagen fast 1 000 Hektar Haarmfrucht in guter Qualität.

Die durchschnittliche Schichtleistung je Kombi erreichte 30 Hektar. Danach wurden wir auf die Felder der Brigade Nr. 1 übergeführt, wo der Weizen schon reif war. Auch dort arbeiteten wir vorbildlich.

Uns wurden zwei Einrichtemeister und ein Schweißer zugeteilt. Es freut uns, daß wir die Aufgaben an den Staat erfüllt. Dazu leisten wir unseren Abgabenden der Arbeiterklasse aus dem Kulybschew-Werk im nach Kräften Hilfe bei der Ernte und das für die Wirtschaft eine praktische Hilfe bei der Ernte erweisen und ein Arbeitswunder der XXVI. Parteitag der KPdSU vorbereiten können.

Anatoli PLOTNIKOW, Leiter einer Ernte- und Transportgruppe im Dzierzynski-Sowchos, Arbeiter im Kulybschew-Werk

die Sowchosstene mindestens 50 000 Dezontonen Getreide liefern. Das wird ein gewichtiger Beitrag zum gemeinsamen sozialistischen Wettbewerb des Sowchos sein.

Es ist erfreulich, daß sich die Mitglieder unserer Gruppe bei der dreijährigen Ernte als würdige Wettbewerbsritualen der erfahrenen Kombiführer des Sowchos erwiesen haben. Iwan Malkin und B. B. steht dem Kommunisten in nichts nach. In der Ernte ein großes Verdienst von Gottlieb Ermisch — des Lehrmeisters, des Trägers der Orden des Roten Arbeitersbanners und „Ehrenzeichens“.

Wir haben in unserem Kollektiv die Aufgaben der Werkstätten des Rayons Sergejewka an alle Getreidebauern der Republik erteilt. Viele Kombiführer haben ihre vorher übernommenen sozialistischen Verträge überprüft. Die meisten wollen in der Saison je 500 Hektar mähren und dreschen. Der Sowchos hat im Planjahr fünfundsiebzigsten die Aufgaben an den Staat erfüllt. Dazu leisten wir unseren Abgabenden der Arbeiterklasse aus dem Kulybschew-Werk im nach Kräften Hilfe bei der Ernte und das für die Wirtschaft eine praktische Hilfe bei der Ernte erweisen und ein Arbeitswunder der XXVI. Parteitag der KPdSU vorbereiten können.

Anatoli PLOTNIKOW, Leiter einer Ernte- und Transportgruppe im Dzierzynski-Sowchos, Arbeiter im Kulybschew-Werk

Gebiet Nordkasachstan

Gemüseanbau — wichtiger Abschnitt

Als im vorigen Jahr das Parteikomitee des Kolchos „Krasnyje Gornyje Orly“, Gebiet Sempalatinak, entscheiden sollte, wer mit dem Gemüseanbau zu beschäftigen, herrschte in der Sitzung tiefes Schweigen. Vernünftige und sachkundige Spezialisten gab es genug, doch niemand hatte sich im Kolchos vorher mit dem Gemüseanbau befaßt. Be-

ten sich die Gemüsebauern mit anstrengendem Jäten, mit Bekämpfung von Pflanzenschädlingen, prüfen die Begiebung und Bearbeitung der Sämlinge. Dafür hat sich die Mühe hundertfach bezahlt gemacht. Es wurden 226 Dezontonen Kohl bei einem Plan von 180 erzielt. Hauptsache — wir haben jetzt Erfahrung.

In diesem Jahr kam zum Kollektiv eine neue Arbeitsgruppe hinzu, der Tatjana Manulowa vorsteht. Jeder Abteilung wurden Schläge zugeteilt, und sofort entstanden zwischen den Arbeitsgruppen der sozialistische Wettbewerb, der neue Leistungen mit sich brachte. Die Zeit der Köpflösung wurde um sechs Tage verkürzt, mit Kohl bestellte Bodenfläche um 33 Hektar, vergrößert. Das Kollektiv erhielt drei Beregnungsanlagen DDA 100, die von Wiktor Jahn, Alexander Schmidt, Shumagasy Orasjaw und anderen bedient werden.

Außerdem werden in der Brigade zwei Aggregate für Furchenbearbeitung der Pflanzen bestellt, gesteuert werden sie von Albert Preis und Nikolai Swinkow. Bei diesen Verfahren wird der Boden so naß, daß er einige Tage nicht begossen zu werden braucht. Danach werden die Schläge bearbeitet und wieder begossen.

Jedoch verzichtet die Brigade auf die Beregnungsanlagen DDA 100 nicht. Das kombinierte Verfahren ist in jeder Hinsicht vorzuziehen. Die Furchenbearbeitung lockert den Boden feucht, und die Beregnung bewirkt, daß sich in den Pflanzen Insektschädlinge fort. Das Gemüse wächst stark und rein.

Auch das Betriebsklima im Kollektiv hat sich verändert. Während es früher zweifelhaft gab, so ist es heute anders. Alle haben sich davon überzeugt, daß der Gemüseanbau eine sehr nötige Sache ist. Die Menschen fühlen sich als wahre Herren des Bodens. Daher sind sie auch spruchsvoll gegeneinander, sagt Berta Preis.

Auf den Feldern des Kolchos reift eine reiche Ernte heran. Jeden Tag gelangt in die Läden immer mehr frisches Gemüse. „Wohl bekommt!“ sagen die Gemüsebauern aus dem Kolchos „Krasnyje Gornyje Orly“. Es ist ihnen angenehm, daß ihre Arbeit vielen Menschen Nutzen bringt.

Rafael GELMANOW, Gebiet Sempalatinak

Fleißige Kartoffelbauern

Im Sowchos „Wesselowki“ gibt es zwei Arbeitsgruppen für Kartoffelanbau. Die eine wird von Ewald Dailche geleitet. Er ist ein erfahrener Mechanisator, der schon fast 30 Jahre den Traktor lenkt.

Der Kartoffelacker, den die Arbeitsgruppe pflegt, ist 200 Hektar groß und hat eine gute mechanische Ausrüstung, dem Fleiß und der reichen Erfahrung der Kartoffelbauern erzielen sie gute Arbeitsergebnisse. Im sozialistischen Wettbewerb erzieht die Gruppe Dailche. Sie wurde 1979 mit der Silber-

medaille der Unionsleistungsbau der Volkswirtschaft gewürdigt. Der Hektaretrag betrug 130 Dezontonen Kartoffeln. In diesem Jahr wollen die Kartoffelbauern Ewald Dailche und Nikolai Matjuschko 200 Dezontonen je Hektar einbringen. Dazu gibt es alle Voraussetzungen. Die Saat war gut, und die Planlage wurde sorgfältig gepflegt. Jetzt geht es darum, die Ernte ohne Verluste einzubringen.

Pawl KAUMANN, Gebiet Ostkasachstan

Neuerung eingeführt

Dieser Tage gratulierte das Stadtparteikomitee Balchach dem Kollektiv des Werks für Betriebsarbeiter, das sich zu einem hervorragenden Arbeitsergebnis im Abschnitt Nr. 2 des neuen Walzkomplexes wurde ein fünf Tonnen schweres Messingzweig gesetzt, bis zur Eröffnung des XXVI. Parteitags der KPdSU die projektierte Kapazität des neuen Walzkomplexes zu meistern und die Halbjahresleistung mit neuen Arbeitsergebnissen aufzuwarten.

Den ersten Probestück mit der neuen Anlage führte der erfahrene Meister des Betriebs Jakob

Hecker zusammen mit seinen Gehilfen Wladimir Maximow und Wiktor Schewtschew aus. Das Betriebskollektiv hat seine Aufgaben für das laufende Planjahr fünfundsiebzigsten erfüllt und arbeitet heute für das Jahr 1981. Die Gruppe Hecker hat sich das Ziel gesetzt, bis zur Eröffnung des XXVI. Parteitags der KPdSU die projektierte Kapazität des neuen Walzkomplexes zu meistern und die Halbjahresleistung mit neuen Arbeitsergebnissen aufzuwarten.

Jakob GOMZ, ehrenamtlicher Korrespondent der „Fruendschaff“
Gebiet Dneprkaschan

Beratung im ZK der KPdSU

Am 10. September fand im Zentralkomitee der KPdSU eine Beratung der Leiter der Abteilungen für organisatorische und Parteiarbeit im ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken und in den Regions- sowie Gebietspartei-Komitees statt. Zur Erörterung standen Fragen der Tätigkeit der Parteiführer in der Vorbereitung des XXVI. Parteitags der KPdSU und in der Durchführung der Wahlberichts-Kampagne in der Partei im Sinne der Beschlüsse des Juniplenums (1980) des ZK der KPdSU und der Weisungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew.

Seine Ansprachen in Alma-Ata von den Kommunisten und allen Werktätigen mit großer Begeisterung aufgenommen wurden. Sie vertieften die Entwicklung der Initiative und dem Schöpferum der Massen neue machbare Impulse und über einen mobilisierenden Einfluß auf die Arbeit der Parteioptionen und der Werkskollektive aus. Im Lande entfaltete sich weitgehend der sozialistische Wettbewerb zu ihren Parteitags. In diesen Tagen offenbart sich mit besonderer Kraft die unerschütterliche Einheit von Partei und Volk, die einmütige Unterstützung durch alle Sowjetmenschen der Innen- und Außenpolitik der Partei, der mannigfaltigen und erspriehlichen Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU und des Politbüros des ZK unter der Leitung des Genossen Leonid Iljitsch Breschnew, des treuen Fortsetzers der großen Sache Lenins.

In der Partei hat die Wahlberichts-Kampagne begonnen. Das ist eine besondere, höchst verantwortliche Zeit, sagte Genosse L. I. Breschnew. Gestützt auf diese Weisung, erörtern die Beratungsleiter eingehend die Aufgaben der Durchführung der Rechenschaftsberichte und Wahlen in den Parteioptionen und in den Parteioptionen. Es wurde festgestellt, daß bis jetzt Versammlungen in mehr als 500 000 Parteigruppen, in nahezu 200 000 Abteilungsorganisationen und in einer Reihe von Parteigrundorganisationen stattgefunden haben. Sie verlaufen überall organisiert und bei hoher Aktivität der Kommunisten. Auf den Versammlungen sind stets 95 bis 96 Prozent der Mitglieder und Kandidaten der Partei anwesend. In den Parteigruppen sprachen etwa 60 Prozent der Kommunisten, in den Abteilungsorganisationen — jeder dritte.

Die Beratungsleiter erörtern konkrete Wege zur Realisierung der von Genossen L. I. Breschnew geäußerten These, daß die Rechenschaftslegungen und Wahlen eine große Schule, eine Universität für jeden Kommunisten sind. Im Zusammenhang damit wurde hervor-

gehoben, daß die Parteikomitees diese Kampagne tagtäglich und kontinuierlich durchführen. Es geht um den innerparteilichen Demokratie, der Verbesserung der Arbeit mit den Kadern, der Verstärkung der Ausführungskontrolle auch einer ernsten sachliche Unterstützung zu schenken. Von großer Bedeutung sind Fragen der weiteren Festigung der Staats- und Parteidisziplin, der Erhaltung des sozialistischen Eigentums, der Verletzung und Mißbrauch. Es gilt die Tätigkeit der Kommunisten zu erörtern, die in den Sowjets, Gewerkschaften, Komsomol und anderen gesellschaftlichen Organisationen wirken, sowie die Organisation der politischen, moralischen und Arbeitsergebnisse der Sowjetmenschen der Erhaltung ihres politischen Bewußtseins, der Prinzipientreue und Unversöhnlichkeit gegenüber der bürgerlichen Ideologie.

Während der Rechenschaftslegungen und Wahlen werden die Erwägungen und Meinungen zu einem breiten Fragenkreis der Parteipolitik und der Tätigkeit der örtlichen Organisationen geäußert. Gestützt auf die großen Erfahrungen der Arbeit mit den kritischen Bemerkungen, sprachen die Beratungsleiter

verpflichtet werden. Es gilt, Fragen der Festigung der Parteipolitik, der Entwicklung der innerparteilichen Demokratie, der Verbesserung der Arbeit mit den Kadern, der Verstärkung der Ausführungskontrolle auch einer ernsten sachliche Unterstützung zu schenken. Von großer Bedeutung sind Fragen der weiteren Festigung der Staats- und Parteidisziplin, der Erhaltung des sozialistischen Eigentums, der Verletzung und Mißbrauch. Es gilt die Tätigkeit der Kommunisten zu erörtern, die in den Sowjets, Gewerkschaften, Komsomol und anderen gesellschaftlichen Organisationen wirken, sowie die Organisation der politischen, moralischen und Arbeitsergebnisse der Sowjetmenschen der Erhaltung ihres politischen Bewußtseins, der Prinzipientreue und Unversöhnlichkeit gegenüber der bürgerlichen Ideologie.

Während der Rechenschaftslegungen und Wahlen werden die Erwägungen und Meinungen zu einem breiten Fragenkreis der Parteipolitik und der Tätigkeit der örtlichen Organisationen geäußert. Gestützt auf die großen Erfahrungen der Arbeit mit den kritischen Bemerkungen, sprachen die Beratungsleiter

darüber, wie es zu erreichen sei, daß jede konstruktive Ansprache und jeder sachliche Vorschlag in der Praxis verwirklicht wird. Besondere Beachtung gebührt der Realisierung der Bemerkungen, die mit der Lösung konkreter sozialer Lebensfragen verbunden sind.

Auf der Beratung wurde die große Rolle der Massenmedien hervorgehoben. Die Rechenschaftslegungen der Parteikomitees vor den Parteimitgliedern, die in der Tat auch ihre Rechenschaftslegungen vor den Werktätigen. Deshalb ist es wichtig, daß die Presse, der Rundfunk und das Fernsehen systematisch und mit Fachkenntnis den Ablauf der Wahlberichts-Kampagne beleuchten, die gesammelten Erfahrungen in der Parteiarbeit und Mängel erkennen, die verantwortliche Mitarbeiter des ZK der KPdSU, der Politorgane der Streitkräfte, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften, des ZK des Komsomol, der Presse, des Rundfunks und des Fernsehens.

(KasSU)

Faktor der Aktivitätssteigerung

Die Kommunisten unseres Kolchos bemühen sich ständig um eine günstige Atmosphäre der Arbeit und sachliche Diskussionen in den Parteiversammlungen. Deswegen schenken wir der Vorbereitung und Durchführung von Versammlungen besondere Aufmerksamkeit. Davon hängt es ja vielfach ab, ob die Kommunisten mit der Kritik oder Selbstkritik herauskräftigen werden. In der letzten Zeit gestaltet man die Versammlungen in den Parteioffizinen der Abteilungen aktueller, sie sind eng mit den Beschlüssen der Partei und der Beschlüssen der konkreten Aufgaben des Kollektivs in unserem Kolchos verbunden.

In diesem Jahr erörterten die Kommunisten zum Beispiel in den Parteiversammlungen die Kolchosfragen der Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen des Jahres 1979 und der Aufgaben der Parteioffizine zur Verwirklichung der sozialistischen Verpflichtungen im Jahr 1980, der Tätigkeit der Parteioffizine zur Festlegung der Parteizucht und Staatszucht, zur Erhöhung der Verantwortung der leitenden Kader und Fachleute, der Aufgaben der Kommunisten bei der weiteren Entwicklung der Melioration, der Steigerung des Nutzeffekts der Bewässerungsflächen u. a.

In den Versammlungen machen die Kommunisten verschiedene Vorschläge und kritische Bemerkungen hinsichtlich der Steigerung der Qualität der Kolchosproduktion, der rationalen Verwendung von Mitteln, der Einstellung von Material, der Festlegung der Arbeitsdisziplin usw. Auf einer Parteiversammlung im Januar dieses Jahres kritisierte z. B. der Kommunist Oberlehrer Karymhan Saubekow die Kolchosverwaltung wegen der schlechten Vorbereitung zum Winteranbau der Schafe. Das Resultat ließ nicht lange auf sich warten. Die kritischen Bemerkungen des Kommunisten wurden am nächsten Tag in der Sitzung der Kolchosverwaltung behandelt, und man beschloß, eine Baubrigade zu bilden. Diese Brigade beendete die Errichtung von 7 Räumen für das Winteranbau in 14 Tagen. Man organisierte die im Durchschnit 105 Ferkel im März, bei der Erörterung der Frage „Über die Tätigkeit

der Parteioffizine zur Festlegung der Parteizucht und Staatszucht, zur Erhöhung der Verantwortung der leitenden Kader und Fachleute, der Aufgaben der Kommunisten bei der weiteren Entwicklung der Melioration, der Steigerung des Nutzeffekts der Bewässerungsflächen u. a.

Eine andere wichtige Form der Entwicklung der Kritik sind die Rechenschaftslegungen der Kommunisten. Da die Parteioffizine der Abteilungen und die Parteigruppen die starken und schwachen Seiten kennen, können sie benutzen sie die Rechenschaftslegungen dazu, um die Genossen zu unterstützen, wenn sie recht haben, und auf die eventuellen Mängel hinzuweisen, um sie zu beseitigen. Das ist ein richtiges Mittel für die Erziehung der Parteimitglieder im Sinne der Prinzipienfestigkeit, hoher Anstrengung und der Verantwortlichkeit.

Während einer solchen Rechenschaftslegung kritisierte man z. B. den Brigadier Fetorenko wegen seiner Grobheit gegenüber den Untergebenen und der verspäteten Befolgung der Weisungen von Fachleuten, den Leiter der Milchfarm Lambord wegen der ungenügenden Aufmerksamkeit zu den jungen Kolchosbauern in der Schaffung der gebührenden Arbeitsbedingungen für sie, die Kommunisten Volk und Kurbasow wegen der unregelmäßigen Besuche der Parteiversammlungen und des Unrechts im System der Parteizucht, die wohlwollende und prinzipielle Kritik auf der Parteiversammlung des Kommunisten zugehen.

Von den Mängeln in den Versammlungen sprechend, generieren sich die Kommunisten nicht, die Schuldigen beim Namen zu nennen, unabhängig von ihren Posten und ihrer Lage im Kollektiv. Das wichtigste Maß ist hier das Verhalten des Menschen zur Arbeit, seine Erkenntnis der Pflicht. Und in der Regel reagiert man dann auf solche Kritik richtig.

Zum Erfolg in der Entfaltung der Kritik und Selbstkritik trägt das bestehende System der Erfassung und Lösung der kritischen Bemerkungen und Vorschläge der Kommunisten bei. Wir registrieren ständig alle kritischen Bemerkungen und Vorschläge der in den Parteikomitees, den Kolchosvorstand, die Fachleute und Leiter der Produktionsabschnitte gerichtet sind. Der Zweck es besteht in der Erfassung und Ausführenskontrolle — eins im Parteikomitee und 9 in den Parteioffizinen der Abteilungen. Mit der Entfaltung aller kritischen Bemerkungen und Vorschläge in sie wird in der Regel jeweils ein Mitglied des Parteikomitees oder des Parteibüros beauftragt.

Es gehört zu unserer Praxis, nach den durchgeführten Parteiversammlungen Maßnahmen zur Realisierung der kritischen Bemerkungen und Vorschläge zu erarbeiten. Diese Maßnahmen werden in der Sitzung des Parteikomitees und Büros der Parteioffizinen der Abteilungen der Kollektivs bekanntgegeben. In den individuellen Kontrollzetteln vermerken die Vollzieher später, was sie zur Realisierung der kritischen Bemerkungen und Vorschläge der Kommunisten unternommen haben.

Ebensoviele Aufmerksamkeiten schenken wir der Arbeit mit den Briefen von Kolchosbauern, die im Parteikomitee eintreffen und in denen häufig Fragen der Methodik der Wirtschaftsführung, des Schutzes des sozialistischen Eigentums angeschnitten werden. All diese Arbeit erhöht die Autorität und die Rolle der Parteioffizine bei der Lösung der ökonomischen, sozialen und politischen Aufgaben im Kollektiv, steigert die Aktivität der Kolchosbauern bei der Erfüllung der Aufgaben des Fünfjahresplans.

David ALBERT, Sekretär des Parteikomitees in Krupskaja-Kolchos, Gebiet Taldy-Kurgan

Mehr Bewässerungsflächen

Der Damm des Staubeckens Rybny Sakyl, das größten im Gebiet Uralak, hat die projektierte Höhe erreicht. Jetzt wird man hier 107 Millionen Kubikmeter Wasser ansammeln können, das für die Bewässerung von 20 000 Hektar früher ödes Trockenland im Rayon Furmanow ausreicht. Hier entsteht eine landwirtschaftliche Zone für den Anbau von Futtermitteln und SSB-Holz, eines wertvollen Rohstoffes für die Herstellung von Lakritz, die in der Volkswirtschaft weitgehende Anwendung finden.

Im Gebiet wird viel zur rationellen Nutzung der Wasserressourcen angesichts der eingeschränkten Wasserentnahme aus dem Hegefluß Ural und seinen Nebenflüssen getan. Staubecken und künstliche Teiche gibt es nahezu in allen Kolchosen und SSS-Genossen. Der Bau der einzigartigen Hangerhöhung über den Ural geht seinem Ende zu. Erstmals in der Praxis wird Wasser aus Steppentauben über solche eine Leitung befördert werden. Die Melioratoren haben ihre Aufgaben des Fünfjahresplans in der Bewässerung von Wiesen und Weiden sowie im Bau von wasserwirtschaftlichen Anlagen bereits erfüllt.

Nur drei Prozent der Ackerflächen des Gebiets werden bewässert, sie ergeben jedoch 30 Prozent des bereitgestellten Futters. Die regelmäßige sowie die Überstabewässerung werden auf 250 000 Hektar durchgeführt. Im elften Planjahrfrühen sollen die Bewässerungsflächen um Zehntausende Hektar anwachsen, ohne daß die örtlichen Flüsse darunter leiden werden.

(KasTAG)

Für höheres Reparaturtempo

Viel mehr Baumwollenerntemaschinen als im vorigen Jahr — 92 Prozent — sind im Gebiet Tschimkent instand gesetzt worden. Auch die falkombinens wurden in einem höheren Tempo als vorher repariert. Nach Angaben der Zentralverwaltung für Statistik der Kasachischen SSR waren in der Republik Anfang September ihrer 2 260 von

2 670 einsatzbereit. Die Gebiete Pawlodar, Ostkasachstan, Tschimkent, Semipalatin und Taldy-Kurgan sind mit der Reparatur vollständig oder teilweise zu Ende.

Langsamer als im vorigen Jahr werden die Rübenkombines instand gesetzt. Im Gebiet Taldy-Kurgan hat man sich beeinhaltet, dabei sind noch 23 Prozent der Erntegruppe

gute nicht intakt. Auch im Gebiet Aktjaua ist man mit der Reparatur im Rückstand. In der Republik sind 1 264 Landmaschinen — 73 Prozent — einsatzbereit. Es gilt die Reparatur in der bis zur Massenübernahme verbliebenen Zeit abzuschließen.

Gegenwärtig sind mehr Reis- und Kartoffelermaschinen als jemals zuvor im Gebiet instand. Wiederhergestellt 87 Prozent — wiederhergestellt.

(KasTAG)

Ein Komplex bewährt sich

Der Sekretär des Parteikomitees Juri Schadrin und der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees Johann Mangel hatten es sich zum Ziel gesetzt, jetzt in die dritte Brigade, wo der Ernte-Transportkomplex Nr. 3 im Einsatz ist, sagte Johann. „Heute das erste Mal, wenn die neuen Ernte von hier aus in die Tenen gefahren werden. Ein bewundernswürdiges Augenblick. Möchten Sie ihn miterleben?“

Die in einer halben Stunde gelangten zur mechanisierten Tenne des Komplexes Nr. 3. Während an den Lastern Transporter befestigt wurden, wechselten wir mit dem Leiter des Komplexes Alexander Kusjmin einige Worte. Groß von Wuchs, mit kräftigen Händen machte er den Eindruck eines Sportlers. Früher arbeitete er in der Abteilung Nr. 2 als Agronom, gerade in der Zeit, da man dort den ersten Ernte-Transportkomplex organisierte, der nach der Ipatow-Methode arbeiten sollte. Und der wurde von seinem Namenwetter — Vladimir Kusjmin geleitet. Alexander interessiert sich für die neue Form der Arbeitsorganisation und begann sie eifrig im Sowchos „Nowoschimski“ aufzuführen. Vor zwei Jahren übernahm er die Leitung der Brigade Nr. 3, auf deren Grundlage ein weiterer Ernte-Transportkomplex entstand. Bei der Organisation kamen Alexander die Erfahrungen zugute, die er im Komplex Nr. 2 gesammelt hatte.

„Auch früher hatten wir Arbeitsgruppen, die gute Leistungen erzielten“, erinnerte sich Alexander Kusjmin. „Aber im heutigen Komplex funktionieren sie exakter. Hier hat sich auch die Disziplin und die gesamte Verantwortung für die gemeinsame Sache verstärkt, was eine gute Gewähr für den Erfolg ist.“

Die Planaufgabe — das Getreide auf 2 200 Hektar in 10 Arbeitstagen zu mähen, hat der Komplex in 8 Tagen erfüllt. Jeder Kombiführer bewältigte im Durchschnit bis 2 Normen „gelber“ Alle sind sich klar vor, welchen Eindruck dieser Herbst auf ihre weitere Ent-

wicklung machen wird. Unter diesen Jungs waren Dietrich Klaskan, Vladimir Kurbasow, Juri Schadrin, Boris Platan, Andrei Pudowkin. Sie arbeiten als Kombiführer heute. Heute sind sie selbst Mechanisatoren und bilden auch schon Lehrlinge aus. Einige von ihnen sind in andere Komplexe übergegangen, wo sie die reichen Erfahrungen, die sie bei Kusjmin aufgesammelt haben, fortplanzen. Sie sind heute die besten. Früher verfügten wir über 28 verschiedene Mährescher, und doch konnten wir die Ernte nicht immer in besten Fristen bergen. Jetzt ordnen wir schon das vierte Jahr nur mit 15 Kombines, die Resultate sind jetzt bedeutend besser. Also ersparen wir alljährlich Mittel, die man für die Nutzung von 13 Maschinen nötig hatte. Die Arbeitsproduktivität eines jeden Mechanisators ist zusehends angewachsen. Jetzt braucht jeder Kombiführer für die Ernte. Exakt funktioniert der Komplex auch in diesem Jahr, obwohl wir es doch mit einigen Schwierigkeiten zu tun bekommen haben. Sie hängen vorwiegend von den Witterungsverhältnissen ab. Wir bemühen uns, sie zu überwinden und das Getreide schnell und schützend unter Dach und Fach zu bringen.“

Die Getreidemähe und ihre Qualität hängen in vielem von den Fristen der Mähe und des Drusches ab. Hier ist man ebenfalls bestrebt, sie zu verringern. Das wird größtenteils durch die Einführung neuer Formen der Arbeitsorganisation erzielt, die ihrerseits zur Vergrößerung der Saisonleistungen wie einzelner Mechanisatoren, so auch ganzer Brigaden beitragen. Im vorigen Jahr machte z. B. die Leistung jeder Kombine im Durchschnit 425 Hektar aus. Berücksichtigt

Geleit Zelinograd

Mehr Bewässerungsflächen

Der Damm des Staubeckens Rybny Sakyl, das größten im Gebiet Uralak, hat die projektierte Höhe erreicht. Jetzt wird man hier 107 Millionen Kubikmeter Wasser ansammeln können, das für die Bewässerung von 20 000 Hektar früher ödes Trockenland im Rayon Furmanow ausreicht. Hier entsteht eine landwirtschaftliche Zone für den Anbau von Futtermitteln und SSB-Holz, eines wertvollen Rohstoffes für die Herstellung von Lakritz, die in der Volkswirtschaft weitgehende Anwendung finden.

Im Gebiet wird viel zur rationellen Nutzung der Wasserressourcen angesichts der eingeschränkten Wasserentnahme aus dem Hegefluß Ural und seinen Nebenflüssen getan. Staubecken und künstliche Teiche gibt es nahezu in allen Kolchosen und SSS-Genossen. Der Bau der einzigartigen Hangerhöhung über den Ural geht seinem Ende zu. Erstmals in der Praxis wird Wasser aus Steppentauben über solche eine Leitung befördert werden. Die Melioratoren haben ihre Aufgaben des Fünfjahresplans in der Bewässerung von Wiesen und Weiden sowie im Bau von wasserwirtschaftlichen Anlagen bereits erfüllt.

Nur drei Prozent der Ackerflächen des Gebiets werden bewässert, sie ergeben jedoch 30 Prozent des bereitgestellten Futters. Die regelmäßige sowie die Überstabewässerung werden auf 250 000 Hektar durchgeführt. Im elften Planjahrfrühen sollen die Bewässerungsflächen um Zehntausende Hektar anwachsen, ohne daß die örtlichen Flüsse darunter leiden werden.

(KasTAG)

Gleichberechtigte Mitglieder

Alexander Proswirjakow, Brigadier des Atomareabschnitts im Werk für feuerfesten Beton, hatte die technische Berufsschule Nr. 151 absolviert, deren Zöglinge jetzt ihr Praktikum in Werk machen. Der Brigadier betont, daß A. Gorin, S. Owtshinkow und P. Pissarew ihren künftigen Beruf besonders eifrig meistern und nach Beendigung des Schulbesuchs in dieser Brigade arbeiten möchten.

In dem Kollektiv kommen nicht weniger als 150 Mitglieder der Fachschule Nr. 151. In der Regel bleiben sie auch hier und erwerben in kurzer Zeit gute Berufserfahrungen. Das hängt nicht wenig von der wohlwollenden Atmosphäre der Brigade ab, die zu ihren Neuzugängen ständig aufmerksam ist. Als ehemaliger Zögling derselben Schule kennt Alexander Proswirjakow deren Traditionen, das Lehrerkollektiv, mit dem der Brigadier rege Beziehungen unterhält. All das sichert gutes gegenseitiges Verständnis zwischen dem Produktionsleiter und den Neulingen.

„Über die weitere Vertiefung in kurzer Frist nicht nur ihren Beruf zu meistern, sondern sich auch recht auf im Kollektiv heimisch fühlen. Andererseits begünstigt das den Erziehungsprozess und beschleunigt die soziale Reife der jungen Kader.“

Baubetriebe für die Objekte des Trasts „Kasmetallurgstroiniden“ drei technische Berufsschulen aus, in denen das Schuljahr unlangst abgeschlossen wurde. Die einen sind in den nächsten Lehrgang versetzt worden, für die anderen beginnt jetzt ihre Arbeiterbiographie. Allein aus der technischen Berufsschule Nr. 176 werden 150 junge Baubarbeiter erwartet.

Die ehemaligen Zöglinge dieser Schule S. Pawlow und G. Jerskonow sind mit ihrem Kollektiv in der Verwaltung „Wodokanalstroj“ sehr zufrieden. Schon nach drei Monaten waren sie selbständigen Baggeleuten. Die Stammkader des Trasts sind gleich von Anfang an als gleichberechtigte Mitglieder ihrer Brigade oetig behandelt. Auch in der Kraftverwehrsindustrie, wie zum Beispiel den Gaselektroschweißern A. Schäfer, den Motorenwart W. Battjow und andere, die für einen guten Arbeiteranwuchs sorgen helfen.

Raisa KOLESNIKOWA, Gebiet Karaganda

Politische Gespräche

Die Aufgaben dieser Politik in den gegenwärtigen Etappe waren im XXX. Parteitag der KPdSU festgelegt worden. In den letzten 10—15 Jahren wird der sozialen Planung große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Verwirklichung dieser Politik der Partei fördert die Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschheit, die Verbesserung der sozialen und Lebensverhältnisse, des Bildung- und Kulturschutzes, die Verschwendung des Unterschieds zwischen der geistigen und physischen Arbeit, die Weiterentwicklung der sowjetischen Lebensweise — alles das, was zur Formierung eines neuen Menschen beiträgt.

Die Aufgaben dieser Politik in den gegenwärtigen Etappe waren im XXX. Parteitag der KPdSU festgelegt worden. In den letzten 10—15 Jahren wird der sozialen Planung große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Verwirklichung dieser Politik der Partei fördert die Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschheit, die Verbesserung der sozialen und Lebensverhältnisse, des Bildung- und Kulturschutzes, die Verschwendung des Unterschieds zwischen der geistigen und physischen Arbeit, die Weiterentwicklung der sowjetischen Lebensweise — alles das, was zur Formierung eines neuen Menschen beiträgt.

Die Aufgaben dieser Politik in den gegenwärtigen Etappe waren im XXX. Parteitag der KPdSU festgelegt worden. In den letzten 10—15 Jahren wird der sozialen Planung große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Verwirklichung dieser Politik der Partei fördert die Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschheit, die Verbesserung der sozialen und Lebensverhältnisse, des Bildung- und Kulturschutzes, die Verschwendung des Unterschieds zwischen der geistigen und physischen Arbeit, die Weiterentwicklung der sowjetischen Lebensweise — alles das, was zur Formierung eines neuen Menschen beiträgt.

Die Aufgaben dieser Politik in den gegenwärtigen Etappe waren im XXX. Parteitag der KPdSU festgelegt worden. In den letzten 10—15 Jahren wird der sozialen Planung große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Verwirklichung dieser Politik der Partei fördert die Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschheit, die Verbesserung der sozialen und Lebensverhältnisse, des Bildung- und Kulturschutzes, die Verschwendung des Unterschieds zwischen der geistigen und physischen Arbeit, die Weiterentwicklung der sowjetischen Lebensweise — alles das, was zur Formierung eines neuen Menschen beiträgt.

Die Aufgaben dieser Politik in den gegenwärtigen Etappe waren im XXX. Parteitag der KPdSU festgelegt worden. In den letzten 10—15 Jahren wird der sozialen Planung große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Verwirklichung dieser Politik der Partei fördert die Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschheit, die Verbesserung der sozialen und Lebensverhältnisse, des Bildung- und Kulturschutzes, die Verschwendung des Unterschieds zwischen der geistigen und physischen Arbeit, die Weiterentwicklung der sowjetischen Lebensweise — alles das, was zur Formierung eines neuen Menschen beiträgt.

Die Aufgaben dieser Politik in den gegenwärtigen Etappe waren im XXX. Parteitag der KPdSU festgelegt worden. In den letzten 10—15 Jahren wird der sozialen Planung große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Verwirklichung dieser Politik der Partei fördert die Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschheit, die Verbesserung der sozialen und Lebensverhältnisse, des Bildung- und Kulturschutzes, die Verschwendung des Unterschieds zwischen der geistigen und physischen Arbeit, die Weiterentwicklung der sowjetischen Lebensweise — alles das, was zur Formierung eines neuen Menschen beiträgt.

(KasTAG)

Die soziale Politik der KPdSU

Einheit von Wort und Tat wird erneut im Beschluß des ZK der KPdSU. „Über die weitere Vertiefung in kurzer Frist nicht nur ihren Beruf zu meistern, sondern sich auch recht auf im Kollektiv heimisch fühlen. Andererseits begünstigt das den Erziehungsprozess und beschleunigt die soziale Reife der jungen Kader.“

Die Aufgaben dieser Politik in den gegenwärtigen Etappe waren im XXX. Parteitag der KPdSU festgelegt worden. In den letzten 10—15 Jahren wird der sozialen Planung große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Verwirklichung dieser Politik der Partei fördert die Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschheit, die Verbesserung der sozialen und Lebensverhältnisse, des Bildung- und Kulturschutzes, die Verschwendung des Unterschieds zwischen der geistigen und physischen Arbeit, die Weiterentwicklung der sowjetischen Lebensweise — alles das, was zur Formierung eines neuen Menschen beiträgt.

Die Aufgaben dieser Politik in den gegenwärtigen Etappe waren im XXX. Parteitag der KPdSU festgelegt worden. In den letzten 10—15 Jahren wird der sozialen Planung große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Verwirklichung dieser Politik der Partei fördert die Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschheit, die Verbesserung der sozialen und Lebensverhältnisse, des Bildung- und Kulturschutzes, die Verschwendung des Unterschieds zwischen der geistigen und physischen Arbeit, die Weiterentwicklung der sowjetischen Lebensweise — alles das, was zur Formierung eines neuen Menschen beiträgt.

Die Aufgaben dieser Politik in den gegenwärtigen Etappe waren im XXX. Parteitag der KPdSU festgelegt worden. In den letzten 10—15 Jahren wird der sozialen Planung große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Verwirklichung dieser Politik der Partei fördert die Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschheit, die Verbesserung der sozialen und Lebensverhältnisse, des Bildung- und Kulturschutzes, die Verschwendung des Unterschieds zwischen der geistigen und physischen Arbeit, die Weiterentwicklung der sowjetischen Lebensweise — alles das, was zur Formierung eines neuen Menschen beiträgt.

(KasTAG)

Die soziale Politik der KPdSU

Einheit von Wort und Tat wird erneut im Beschluß des ZK der KPdSU. „Über die weitere Vertiefung in kurzer Frist nicht nur ihren Beruf zu meistern, sondern sich auch recht auf im Kollektiv heimisch fühlen. Andererseits begünstigt das den Erziehungsprozess und beschleunigt die soziale Reife der jungen Kader.“

Die Aufgaben dieser Politik in den gegenwärtigen Etappe waren im XXX. Parteitag der KPdSU festgelegt worden. In den letzten 10—15 Jahren wird der sozialen Planung große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Verwirklichung dieser Politik der Partei fördert die Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschheit, die Verbesserung der sozialen und Lebensverhältnisse, des Bildung- und Kulturschutzes, die Verschwendung des Unterschieds zwischen der geistigen und physischen Arbeit, die Weiterentwicklung der sowjetischen Lebensweise — alles das, was zur Formierung eines neuen Menschen beiträgt.

Die Aufgaben dieser Politik in den gegenwärtigen Etappe waren im XXX. Parteitag der KPdSU festgelegt worden. In den letzten 10—15 Jahren wird der sozialen Planung große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Verwirklichung dieser Politik der Partei fördert die Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschheit, die Verbesserung der sozialen und Lebensverhältnisse, des Bildung- und Kulturschutzes, die Verschwendung des Unterschieds zwischen der geistigen und physischen Arbeit, die Weiterentwicklung der sowjetischen Lebensweise — alles das, was zur Formierung eines neuen Menschen beiträgt.

Die Aufgaben dieser Politik in den gegenwärtigen Etappe waren im XXX. Parteitag der KPdSU festgelegt worden. In den letzten 10—15 Jahren wird der sozialen Planung große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Verwirklichung dieser Politik der Partei fördert die Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschheit, die Verbesserung der sozialen und Lebensverhältnisse, des Bildung- und Kulturschutzes, die Verschwendung des Unterschieds zwischen der geistigen und physischen Arbeit, die Weiterentwicklung der sowjetischen Lebensweise — alles das, was zur Formierung eines neuen Menschen beiträgt.

(KasTAG)

Die soziale Politik der KPdSU

Einheit von Wort und Tat wird erneut im Beschluß des ZK der KPdSU. „Über die weitere Vertiefung in kurzer Frist nicht nur ihren Beruf zu meistern, sondern sich auch recht auf im Kollektiv heimisch fühlen. Andererseits begünstigt das den Erziehungsprozess und beschleunigt die soziale Reife der jungen Kader.“

Die Aufgaben dieser Politik in den gegenwärtigen Etappe waren im XXX. Parteitag der KPdSU festgelegt worden. In den letzten 10—15 Jahren wird der sozialen Planung große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Verwirklichung dieser Politik der Partei fördert die Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschheit, die Verbesserung der sozialen und Lebensverhältnisse, des Bildung- und Kulturschutzes, die Verschwendung des Unterschieds zwischen der geistigen und physischen Arbeit, die Weiterentwicklung der sowjetischen Lebensweise — alles das, was zur Formierung eines neuen Menschen beiträgt.

Die Aufgaben dieser Politik in den gegenwärtigen Etappe waren im XXX. Parteitag der KPdSU festgelegt worden. In den letzten 10—15 Jahren wird der sozialen Planung große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Verwirklichung dieser Politik der Partei fördert die Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschheit, die Verbesserung der sozialen und Lebensverhältnisse, des Bildung- und Kulturschutzes, die Verschwendung des Unterschieds zwischen der geistigen und physischen Arbeit, die Weiterentwicklung der sowjetischen Lebensweise — alles das, was zur Formierung eines neuen Menschen beiträgt.

Die Aufgaben dieser Politik in den gegenwärtigen Etappe waren im XXX. Parteitag der KPdSU festgelegt worden. In den letzten 10—15 Jahren wird der sozialen Planung große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Verwirklichung dieser Politik der Partei fördert die Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschheit, die Verbesserung der sozialen und Lebensverhältnisse, des Bildung- und Kulturschutzes, die Verschwendung des Unterschieds zwischen der geistigen und physischen Arbeit, die Weiterentwicklung der sowjetischen Lebensweise — alles das, was zur Formierung eines neuen Menschen beiträgt.

Die Aufgaben dieser Politik in den gegenwärtigen Etappe waren im XXX. Parteitag der KPdSU festgelegt worden. In den letzten 10—15 Jahren wird der sozialen Planung große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Verwirklichung dieser Politik der Partei fördert die Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschheit, die Verbesserung der sozialen und Lebensverhältnisse, des Bildung- und Kulturschutzes, die Verschwendung des Unterschieds zwischen der geistigen und physischen Arbeit, die Weiterentwicklung der sowjetischen Lebensweise — alles das, was zur Formierung eines neuen Menschen beiträgt.

Die Aufgaben dieser Politik in den gegenwärtigen Etappe waren im XXX. Parteitag der KPdSU festgelegt worden. In den letzten 10—15 Jahren wird der sozialen Planung große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Verwirklichung dieser Politik der Partei fördert die Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschheit, die Verbesserung der sozialen und Lebensverhältnisse, des Bildung- und Kulturschutzes, die Verschwendung des Unterschieds zwischen der geistigen und physischen Arbeit, die Weiterentwicklung der sowjetischen Lebensweise — alles das, was zur Formierung eines neuen Menschen beiträgt.

(KasTAG)

Die soziale Politik der KPdSU

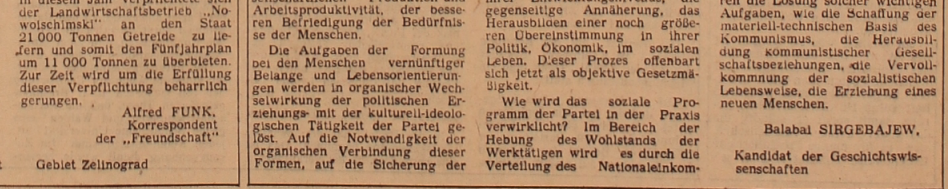
Einheit von Wort und Tat wird erneut im Beschluß des ZK der KPdSU. „Über die weitere Vertiefung in kurzer Frist nicht nur ihren Beruf zu meistern, sondern sich auch recht auf im Kollektiv heimisch fühlen. Andererseits begünstigt das den Erziehungsprozess und beschleunigt die soziale Reife der jungen Kader.“

Die Aufgaben dieser Politik in den gegenwärtigen Etappe waren im XXX. Parteitag der KPdSU festgelegt worden. In den letzten 10—15 Jahren wird der sozialen Planung große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Verwirklichung dieser Politik der Partei fördert die Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschheit, die Verbesserung der sozialen und Lebensverhältnisse, des Bildung- und Kulturschutzes, die Verschwendung des Unterschieds zwischen der geistigen und physischen Arbeit, die Weiterentwicklung der sowjetischen Lebensweise — alles das, was zur Formierung eines neuen Menschen beiträgt.

Die Aufgaben dieser Politik in den gegenwärtigen Etappe waren im XXX. Parteitag der KPdSU festgelegt worden. In den letzten 10—15 Jahren wird der sozialen Planung große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Verwirklichung dieser Politik der Partei fördert die Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschheit, die Verbesserung der sozialen und Lebensverhältnisse, des Bildung- und Kulturschutzes, die Verschwendung des Unterschieds zwischen der geistigen und physischen Arbeit, die Weiterentwicklung der sowjetischen Lebensweise — alles das, was zur Formierung eines neuen Menschen beiträgt.

Die Aufgaben dieser Politik in den gegenwärtigen Etappe waren im XXX. Parteitag der KPdSU festgelegt worden. In den letzten 10—15 Jahren wird der sozialen Planung große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Verwirklichung dieser Politik der Partei fördert die Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschheit, die Verbesserung der sozialen und Lebensverhältnisse, des Bildung- und Kulturschutzes, die Verschwendung des Unterschieds zwischen der geistigen und physischen Arbeit, die Weiterentwicklung der sowjetischen Lebensweise — alles das, was zur Formierung eines neuen Menschen beiträgt.

(KasTAG)



Die Konfektionsfabrik „40 Jahre Komsomol“ in Kokschtaw liefert in diesem Jahr 42 verschiedene Arten von Baumwollhemden für Männer und Kinder. Sieben davon führen das staatliche Gütezeichen.

In acht Monaten hat die Fabrik überplanmäßig Erzeugnisse für 281 000 Rubel produziert. Zum 60. Gründungstag der Kasachischen Sozialistischen Partei Komsomol hat Kasachstan hatten 140 Arbeiterinnen ihre persönlichen Fünfjahrespläne erfüllt. Unsere Bilder: Aktivistin der kommunistischen Arbeit Ludmilla Kotowa fertigt statt 264 Hemden 330 bis 340 je Schicht. Die Kommunistin Lili Springer, Näherin der vierten Qualifikationsstufe (in der Mitte), ist Lehrmeisterin in der Nähabteilung Nr. 1. Die Brigade, der außer ihr die Jungarbeiterinnen Salija Tjeuljajewa, Lydia Widenbeck und Margarita Weretnik angehöhen, hat ihr Fünfjahresprogramm bereits bewältigt. Fotos: Viktor Krieger

Internationales Kabarett

In den Bruderländern

Was «Chemus» vermag

SOFIA. Die Drehmaschine «Chemus» entwickelt von den Spezialisten des Sofioter Instituts für spannende Werkzeugmaschinen, ermöglicht es, die Arbeitsproduktivität zu verdreifachen. Diese Drehmaschine wird für die Vollautomatisierung der Herstellung von Wellen mit einem Durchmesser von einem Meter und einer Länge von 5 Metern bestimmt.

wendung dieser neuen Methode zur Reaktivierung nicht nur einmaliger Tagebaue, sondern auch wenig produktiver Ländereien und des Unlands. Das geschieht in enger Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern aus der UdSSR. Die Methode wird erfolgreich in Tula angewandt.

Erstling des Automobilbaus

BELGRAD. Das Gelände des Autoworks «Crvena Zastava» in der Stadt Kragujevac ahen in diesen Tagen einen großen Bau. Hier wird der Bau von Fertigungsstraßen für Wagen neuer Modifikationen abgeschlossen. Schon zum Jahresende werden 15 000 Wagen «Zastava 850» und 5 000 Kraftwagen «Jugo 45» das Fließband des Betriebs verlassen haben. Die neuen Wagen werden wirtschaftlicher und komfortabler als die heutigen sein.

Der Betrieb in Kragujevac — der Erstling der jugoslawischen Kraftfahrzeugindustrie — wurde vor fast 30 Jahren gebaut. Im nächsten Jahr sollen in diesem landesgrößten Betrieb etwa 250 000 Personen- und Kraftwagen hergestellt werden.

Mit Zeitvorsprung

BUKAREST. Die Leichtindustrie Rumäniens erfüllen die Auflagen des Handelsabkommens mit der Sowjetunion. Das ermöglicht ihnen, Erzeugnisse für 28 Milliarden Lei über den Plan hinaus zu liefern.

Die Leichtindustrie des Landes entwickelt sich in raschem Tempo. Seit 1955 vergrößerte sich ihr Produktionsumfang auf das 25fache, der Anteil an der gesamten Industrieproduktion erreichte 14 Prozent. In diesen Jahren wurden etwa 400 Großmaschinen für Konsumgüter gebaut. Heute erfreuen sich die Erzeugnisse der rumänischen Leichtindustrie großer Nachfrage in vielen Ländern der Welt, darunter auch in der UdSSR und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Technisches Zentrum gebildet

ULAN-BATOR. Unter den Neubauten von Darchan, der Stadt der internationalen Freundschaft in der Mongolei, fällt eine sofort das Gebäude aus Stahlbetonkonstruktion auf. Das ist das technische Zentrum, das mit Hilfe der Sowjetunion errichtet wird. Gegenwärtig werden im Hauptgebäude die Montagearbeiten, und die Innenausgestaltung beendet.

Das technische Zentrum wird eine Art «Heilstätte» für Land- und Straßenmaschinen sein, die die Mongolei aus der UdSSR bezieht. Auf einer Fläche von mehr als 11 000 Quadratmetern wurden bereits Werkstätten für die Reparatur und den Bau von Maschinen errichtet. Die Montagearbeiten werden mit moderner Reparatur- und Diagnostizierungs-ausrüstung ausgestattet sein.

Im technischen Zentrum wird es Lehrgänge für Ausbildung und Weiterqualifizierung mongolischer Spezialisten geben. In den Lehrplänen sollen Anschauungsmittel, Muster neuer Maschinen, Baugruppen, Aggregate und technische Unterlagen untergebracht werden. Dort werden 150 künftige Mechaniker zugleich am Unterricht in Wissenschaften ausgebildet. Das technische Zentrum wird noch Ende dieses Jahres seine Arbeit aufnehmen.

Solidarität mit den Patrioten

Kommentar

Der Beschluß des Weltfriedensrates, vom 4. bis 11. September eine Woche der Solidarität mit dem Kampf des chilenischen Volkes für die Wiederherstellung der Demokratie abzuhalten, hätte in den Herzen aller Menschen guten Willens unseres Planeten denkbar stärksten Anklang gefunden. Die Massenmanifestationen für die Unterstützung der chilenischen Patrioten, die Klärungen verschiedener internationaler und nationaler gesellschaftlicher Organisationen und prominenter Politiker widerspiegeln die allerorts anschwellende Protestbewegung gegen das faschistische Regime des Henkers des chilenischen Volkes Pinochet. Die demokratischen und fortschrittlichen Kräfte, die voller Zorn seine blutigen Verbrechen verurteilen, forderten entschieden die sofortige Einstellung des Terrorors und der Repressalien in Chile.

Die weltweite Bewegung der Solidarität mit dem immer größer werdenden patriotischen Kampf der Chilenen zeigt auch, daß es Pinochet nicht gelungen ist, die Weltöffentlichkeit mit Hilfe seines sogenannten Referendums über den Entwurf einer «neuen Verfassung» irreführen. Dieses Manöver wurde als eine plumpe politische Farce entlarvt, die die Weltöffentlichkeit mit Hilfe seines sogenannten Referendums über den Entwurf einer «neuen Verfassung» irreführen. Dieses Manöver wurde als eine plumpe politische Farce entlarvt, die die Weltöffentlichkeit mit Hilfe seines sogenannten Referendums über den Entwurf einer «neuen Verfassung» irreführen.

Der Chef der chilenischen Faschisten und seine imperialistischen Schirmherren, vor allem in Washington, können es drehen und wenden wie sie wollen, sie sind aber nicht in der Lage, das schwarz weiß zu machen. Das von Pinochet inszenierte Referendum und die propagandistischen Winkelzüge seiner amerikanischen und anderen westlichen Advokaten, die die Sache so hinstellen wollen, als ginge in Chile ein «Prozeß der Demokratisierung» vor, können die abschließende Fratze des chilenischen Faschismus nicht tarren. Die Pinochet-Junta gerät in eine immer stärkere internationale Isolierung, was auch das Gelingen der Woche der Solidarität mit dem Kampf des chilenischen Volkes gegen das faschistische Regime in Chile absolut keine Gesetzeskraft haben kann — weder eine moralische noch eine juristische, auf Lebenszeit machen soll.

Ein Ziel der vom Chef der chilenischen Junta inszenierten Verfassungsveränderung besteht darin, die Fassade der faschistischen Diktatur zu polieren und ihr irgend einen Anschlag von äußerer «Gesetzlichkeit» zu geben. Dieses Ziel ist aber unerreichbar. Um welche Gesetzlichkeit kann es sich denn in einem Lande handeln, wo Terror herrscht, wo beim anhaltenden Kriegszustand die Repressalien verschärft werden, wo politische Parteien verboten sind und wo es nicht einmal eine Wählerliste und ein Wahltribunal gibt. Es liegt deutlich auf der Hand, daß unter diesen Bedingungen die Vorbereitung feindlicher Referendums absolut keine Gesetzeskraft haben kann — weder eine moralische noch eine juristische, auf Lebenszeit machen soll.

Nikolai TSCHIGIR

In wenigen Zeilen

BRUSSEL. Die Nordatlantische Versammlung in Funchal (Verwaltungsgebiet von Madeira) hat beschlossen, die Ausübung des Verantwortungsbereichs der NATO auf für den Westen wichtige Gebiete der Welt zu fördern. Es geht somit darum, daß die NATO-Organisation in Kefelaf als europäische Organisation hinstreutet soll.

Es wurde ferner beschlossen, daß die westeuropäischen NATO-Länder einen Eingriff in den nach dem Vorbild der amerikanischen ausstellen und mit diesen das Vorgehen bei militärischer Einmischung im Nahen und Mittleren Osten und im Karibik koordinieren. Ferner wurde beschlossen, daß im Süden Europas neue Flottenverbände eingesetzt werden, die eine Stützgruppe für amerikanische Schiffe in den mittleren Osten bilden werden.

Diese Empfehlungen werden der nächsten NATO-Ratstagung vorgelegt.

NEW YORK. Der iranische Ministerpräsident Mohammed Ali Rajai hat im Radio über einen Brief des USA-Außenministers Edmund Muskie zu den amerikanischen Beziehungen zu den Arabern gesprochen. Der Brief enthält unter anderem den Appell «Anstrengungen zu unternehmen, um die zwischen unseren beiden Ländern bestehenden Schwierigkeiten in konstruktivem Sinne aufzulösen».

Muskie behauptet, die USA erkennen die Realität der iranischen Revolution und die Rechtmäßigkeit der Islamischen Republik Iran an.

KOPENHAGEN. Der aggressive Kurs der USA, der auf die Verstärkung der Spannungen im Karibik und auf die Untergrabung der nationalen Befreiungsbewegung in diesem Raum gerichtet ist, ist vom kubanischen Außenminister Fidel Castro Malmerca scharf kritisiert worden.

Auf einer Pressekonferenz in Kopenhagen erklärte er, die Washingtoner Administration gebe nicht die provokatorischen Versuche auf, sich in die inneren Angelegenheiten Nicaraguas einzumischen, dessen Volk den Weg revolutionärer Umgestaltungen beschritten hat.

Reges Interesse

Die Vorbereitungskonferenz des Madrider Treffens der Teilnehmerstaaten der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, die am Grund von Bestimmungen der Schlußakte von Helsinki für den 11. November dieses Jahres einberufen wird, war am 9. September in Madrid im Kongreßpalast eröffnet worden. Ziel der Konferenz ist, die Bedingungen für das Haupttreffen in Madrid vorzubereiten. An ihr beteiligen sich Vertreter aller 35 Länder, die die Schlußakte von Helsinki unterzeichnet haben.

Schon die gegenwärtige vorbereitende Etappe des Madrider Treffens hat ein sehr reges Interesse der Weltöffentlichkeit und der Massenmedien hervorgerufen. Es genügt zu sagen, daß beim Pressedienst des Kongreßpalastes über 1 000 Journalisten aus allen Kontinenten der Welt akkreditiert sind.

Dieses Interesse ist durchaus verständlich und gesetzmäßig. Die Völker der Welt, vor allem in den sozialistischen Ländern, setzen große Hoffnungen darauf, daß die Teilnehmer des Madrider Treffens positive Ergebnisse erzielen werden. Sie erwarten von ihr wichtige praktische Beschlüsse, die darauf beruhen, die Entspannung zu entwickeln, die Sicherheit zu festigen und die friedliche Zusammenarbeit in Europa zu vertiefen.

Die Teilnehmer des Madrider Treffens positive Ergebnisse erzielen werden. Sie erwarten von ihr wichtige praktische Beschlüsse, die darauf beruhen, die Entspannung zu entwickeln, die Sicherheit zu festigen und die friedliche Zusammenarbeit in Europa zu vertiefen.

Während der jüngsten Zusammenkünfte des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew mit den führenden Repräsentanten sozialistischer Bruderländer auf der Krim wurde eindeutig das konstruktive Herangehen der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft an sich bestehende Treffen in Madrid bekräftigt.



Die Tragik eines Krieges ist unvorstellbar

In den Vereinigten Staaten nimmt die Unruhe der Öffentlichkeit zu angesichts der Versuche des Pentagons, dem Land unter dem Deckmantel des propagandistischen Summels der Leugnung von einer «sowjetischen Bedrohung» eine neue Runde des gefährlichen Wettrenns aufzuzwingen. Mit einem Appell, die Verantwortung der unvollständigen Pläne der Militärs zur Produktion einer neuen Art von Massenvernichtungswaffen — des sogenannten binären Gases — nicht zu zulassen, hat sich Senator D. Pryor an die Öffentlichkeit gewandt.

In einem Beitrag für die Zeitung «Washington Post» stellt er fest, daß den USA im Zeitraum von 1950 bis 1960 riesige Vorräte an Giftstoffen angehäuft wurden, die auf einer Fläche von

„tausend Quadratkilometern“ alles Leben vernichten können. Die Armee der USA „peitscht“ jetzt verstärkte Pläne durch, denen zufolge diese Vorräte durch binären Gase, dessen Produktion mindestens zwei Milliarden Dollar verschlingen wird — ergänzt werden sollen. Der Senator entwirft die „Argumente“ des Pentagons, die sich hinter einer angeblichen „Anwendung“ von Giftstoffen in Afghanistan durch die Sowjetunion verstanzt. „Die Behauptungen, daß die Produktion einer binären chemischen Waffe in Afghanistan seitens der Sowjetunion“, schreibt er, „sind durch keinerlei Fakten, absolut nicht belegt. Selbst die CIA konnte keinerlei Beweise beibringen, die es erlaubt hätten, dies mit Sicherheit zu behaupten.“

Gegen Umweltverschmutzung

JAPAN. Die demokratische Öffentlichkeit des Landes fordert von der Regierung durchgreifende Maßnahmen zum Naturschutz und größere Zuwendungen für Hilfe den Opfern der Umweltverschmutzung. Die Verunreinigung der Umwelt durch die Betriebe der Monopole gewann auf den Japanischen Inseln den Charakter eines akuten sozialen Konflikts. Laut offiziellen Angaben wurden im Land 70 000 Menschen als Opfer der Umweltvergiftung durch Industrieabfälle registriert. Nichtsdesto-

weniger wollen die herrschenden Kreise Japans dem Besuß der Grobindustrie, zuliebe nicht Mittel für den Bau entsprechender Kläranlagen bewilligen. Ja sie wollen die geltenden Umweltschutzgesetze noch mehr liberalisieren. Im Bild: 1 500 Opfer der Umweltverschmutzung haben sich in Tokio versammelt. Sie fordern die Öffentlichkeit des Landes auf, ihre Bemühungen im Kampf um effektive Schutz der Menschen und der Natur zu vereinen. Foto: TASS

Alle Ressourcen aufbieten

Die Verhandlungen zwischen dem Präsidenten Syriens, Assad, und dem Führer der libyschen Revolution, Gaddafi, sind in Tripolis zu Ende gegangen, meldet Radio Damaskus.

In dem Dokument wird ferner unterstrichen, daß der neue Staat ein Bestandteil der weltweiten nationalen Befreiungsbewegung und ein treuer Verbündeter aller fortschrittlichen und sozialistischen Kräfte ist. Der Zusammen-

mensclub beider Staaten verfolge das Ziel, alle Ressourcen der arabischen Völker im Kampf gegen den amerikanischen Imperialismus, das israelische und das kapitalistische Regime Sadat aufzubieten.

Innerhalb eines Monats würden die führenden Vertreter Libyens und Syriens über die Bildung einer einheitlichen Gesetzgebungs- und Exekutivgewalt führen, teilte Radio Damaskus weiter mit.

Ausrichtung auf Washington

Manchmal spricht man in Australien von einem nordamerikanischen Syndrom, wie die dortigen Journalisten mit bitterer Ironie den Umstand nennen, daß die Regierung im Fahrwasser der US-Politik segelt.

Danach sprach Fraser im Parlament über eine ganze Anzahl von Sofortmaßnahmen, die, nach Ansicht des Kabinetts, vor Augen führen sollen, daß Australien der getreueste Bundesgenosse der USA ist. Das dem Parlament vorgelegte Programm umfaßt eine Erhöhung des Militäretats zwischen 1980 und 1985 um jährlich 7 Prozent. Australiens militärische Ausrichtungen sollen 17,6 Milliarden australische Dollar betragen, mehr als Canberra sich die Teilnahme am Aggressionskrieg gegen das vietnamesische Volk kosten ließ. In den fünf Jahren sollen die Streitkräfte um 10 Prozent und die Reservisten um mehr als 30 Prozent verstärkt werden.

In dem am Sonntag vorgelegten Programm, das keiner bedroht, wird künstlich eine Friesenpsychose angefacht. Im Fernsehen wird eine unverhohlenen militärischen Propaganda betrieben, man zeigt Kurzfilme über das „herrliche“ Soldatenleben.

Die Stationierung von US-Truppen in Australien wird jetzt nicht mehr zeitweilig, sondern ständig geplant. Im Juli war schon die zweite Militärabteilung aus den USA dort bestückt. Zwei davor für amerikanische B-52-Bomber täglich sind.

Wie die britische «Financial Times» unlängst mitteilte, hat Fraser den Bundesstaaten Zuschüsse für Gesundheits- und Bildungswesen, für den Wohnungsbau und die Sozialfürsorge verweigert. Das ganze Geld geht für Kanonen drauf. Das Land hat aber ernste soziale und wirtschaftliche Probleme: Die Inflation nimmt die Luftwaffenkapazität wächst an, es bestehen Schwierigkeiten mit dem Absatz von Agrarprodukten.

Die erste ernsthafte Bereitwilligkeit mit der die jetzige Regierung auf die Forderungen des Weißen Hauses eingeht, erinnert an ihre Beziehungen während des Krieges gegen das vietnamesische Volk. Der damalige Ministerpräsident, Holt, erklärte, er gehe mit Johnson bis ans Ende, das Vietnam die Australier seien bald bereit. Die Unterstützung des Vietnamabenteurers der USA ist das australische Volk teuer zu stehen gekommen. Die jetzige Liebedienerei über das Land zu denken, «bis ans Ende zu gehen».

Am 31. Januar und 7. Februar d. J. besuchte Fraser die USA und verhandelte dort die NZUSU-Partner kamen überein, daß die US-Streitkräfte auf australischem Boden ausgiebiger von Militärstützpunkten und anderen Objekten, die nach Australien und öfter als bisher Manöver sowie Konferenzen führender Militärs beider Länder abhalten werden.

In dem Interview erklärte Fraser: Wir werden rückhaltlos und in jeder Hinsicht mit den USA beim Spionieren in Indochina zusammenwirken. Schon jetzt sieht die australische Kriegermoral dort mit der USA in enger Verbindung. Sie tauschen Spionagemeldungen aus, vom

General der USA und Australiens spielen auch ein militärisches Zusammenwirken durch: Anfang dieses Jahres landeten im Pazifik die Manöver Rimpac 80 statt, und noch im September werden an der Westküste Australiens gemeinsame Marineübungen der ANZUS-Länder unter der Codenbezeichnung Sandgroper II abgehalten.

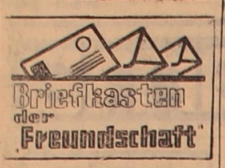
Die Stationierung von US-Truppen in Australien wird jetzt nicht mehr zeitweilig, sondern ständig geplant. Im Juli war schon die zweite Militärabteilung aus den USA dort bestückt. Zwei davor für amerikanische B-52-Bomber täglich sind.

Die Politik Canberra's ist aber die Öffentlichkeit Proteste aus der USA. Australien übertrug die Aufnahme amerikanischer Atom-Docto- und Atomboomer keineswegs größere Sicherheit, sondern riskiert nur noch mehr, gegen seinen Willen in einen Waffenkonflikt verstrickt zu werden. Die anschwellenden militärischen Aufwendungen reißen ein großes Loch in den Staatssäckel.

Die III. Tagung des Nationalen Volkskongresses Chinas findet in Peking beendet worden. Die Tagung nahm bedeutende Umstellungen in der Leitung des Staatesrats der VR China vor. Sie nahm die Vorsitzenden der Staatsratskommissionen und den Vorsitzenden der Staatsratskommissionen (er bleibt im Amt des Vorsitzenden des ZK der KPdSU) und seiner sechs Stellvertreter, Deng Xiaoping, Li Xianian, Chen Jun, Wang Zhen, Xu Qianqian (Verteidigungsminister) und Wang Renhua entgegen. Es wurde bekanntgegeben, daß die drei Funktionen in der Leitung der

Änderungen im Regierungsapparat

KPKCh weiter ausüben. Chen Yunqiu, der als aktiver Vertreter des Kurses auf «Kulturrevolution» auf dem flachen Lande kritisiert wurde, ist seines Amtes eines stellvertretenden Vorsitzenden des Staatesrats enthoben worden. Neuer Vorsitzender des Staatesrats ist Politbüromitglied Zhao Ziyang, der vorher stellvertretender Vorsitzender des Staatesrats war. Seine Stellvertreter wurden Wang Jinhua, Zhang Aiping und Huang Hua (Außenminister). Änderungen wurden an den Ausschüssen des Staatsrates vorgenommen, des Volkskongresses vorgenommen.



Meister goldene Hände

Robert Hohenstein ist in der Bauorganisation „Mehlkolchosstr.“, Gebiet Oskaschastan, allen gut bekannt. Er ist in der Reparaturwerkstatt als Schlosser tätig, kann auch den Blechschmidt, Gas- und Elektroschweißer und Dreher machen. Sein Können übermitteln die Kollegen. Man vertraut ihm bei allen feinsten Arbeiten an, und Hohenstein erfüllt sie immer gewissenhaft und mit Fleiß.

Im Betrieb zählt man Robert zu den Tausendkünstlern. Einst sollte in der Bauorganisation einige Bussen ausgebaut werden. Als Hohenstein das hörte, sagte er, daß die Busse repariert werden können. So gab er drei Bussen das zweite Leben. In seinem Arbeitszimmer herrscht Ordnung. Das erforderliche Werkzeug liegt immer griffbereit. Hohenstein ist der Meinung, Ordnung erspare Zeit und Mühe. Er ist auch in der gesellschaftlichen Arbeit aktiv. Man wählt ihn für die Arbeit als Mitglied im Komitee, in welchem er die Kommission für Arbeitsschutz leitet.

Georg KISSLING
Gebiet Oskaschastan

Mit Erfolg

Turbulent verlief der Bauernmarkt im Pappelhaun unweit seiner Siedlung Kischmisch. Der Vorstand der Dorfkommunengesellschaft, geleitet vom Handelsvertreter Nikolai Bobokow, hatte mal wieder seine organisatorischen Fähigkeiten bewiesen. In langen Reihen standen Ladentische, auf welchen ein reiches Sortiment an Lebensmitteln, Obst und Melonen angeboten wurde. Viele Besucher umgingen die Stände mit Industrie-, Haushaltswaren, Kleidung und Schuhen. Nachher versammelten sich die Marktesucher an den Ortschaften des Rayons Kurdai und aus der benachbarten Kirgisischen SSR im Freilicht-Gale „Topolok“, um bei einer Tasse Kaffee mit einem Glas Bier in freundschaftlicher Atmosphäre Neuigkeiten auszutauschen. Hier hört man Gespräche in russischer, kasachischer und deutscher Sprache.

Am Bauernmarkt nahmen 17 Verkaufsstellen der Dorfkommunengesellschaft aus dem Kolchos „Trudowik“ teil. Die Waren für mehr als 17 000 Rubel verkauften. Den Hauptanteil am Erlös hatte das ländliche Warenhaus, dessen junge Verkaufsfürerinnen Minna Wodjanowa, Fatima Karajewa und ihre Lehrmeisterin Ljubow Dshafajewa guts Vorbild in der kulturellen Kundenbedienung sind.

Heinrich ENNS
Gebiet Dshambul

DIESEN bejahen, aber noch rüftigen und energiegeladene Mann mit vielen Silberfäden im Haar kann man in Arbeiterclubs, Schulen, Hörsälen, im Kulturpalast antreffen, wo er atheistische Vorträge hält, in Sitzungen des Clubs der Bücherfreunde, dessen

Dein Hobby — Nutzen für alle

Das Teuerste — den Menschen

aktives Mitglied er ist. In der städtischen Gesellschaft „Snanije“, wo er über seine reichen Erfahrungen im Beruf spricht. Der Absolvent der Leningrader Polytechnischen Hochschule Alexander Stänger begann als Energetiker in Betrieben des Kombinars „Altasoloto“. Ab 1946 bis 1975 als er in dem Rüststand überging war er Chefenergetiker in der Leningrader Ausrüstungsfabrik. Hier hat der erudierte Mann und tüchtige Ingenieur wesentlich zur Entwicklung und Festigung der Energiewirtschaft einer führenden Werkerkaltung des Leningrader Kombinars Polymetallkombinat beigetragen.

Die Interessen und Neigungen Alexander Stängers sind vielfältig und gründlich. In seinen Regalen sieht man neben Werken schöngedruckter Literatur Mappen mit Zeitungsausschnitten, Notizen und Erarbeitungen. Aufgrund seiner reichen Erfahrungen im Betrieb, der gegedenen Fachkenntnisse, des Vermögens zu analysieren und zu verallgemeinern verfaßt er 23 problematische Artikel über technische Themen die in Unions- und Republikzeitschriften bzw. Sammelbänden erschienen. Sein Leben lang hängt Alexan-

Seine Tätigkeit trägt gute Früchte

Unter den Aktivisten der ideologischen Arbeit im Rayon Semisjornoje ist Herbert Wannstedler, Direktor der Achtklassenschule Nr. 2 in Amankarajew, weit bekannt. Schon mehrere Jahre wirkt er ehrenamtlich als Instruktör im Rayonpartei-komitee.

Heute ist er ein aktiver Lektor für Athletismus, Mitglied des Rayonrats für athletische Erziehung der Bevölkerung.

Seine Arbeitslaufbahn begann Herbert Wannstedler im Jahre 1958 im Sowchos „Nowoneshinski“ als Zootechnik einer Abteilung. Im Parteikomitee des Sowchos merkte man das Interesse des jungen Spezialisten für gesellschaftliche Tätigkeit. Auf Empfehlung der Parteimitglieder wählen ihn seine Altersgenossen zum Sekretär der Komsomolorganisation. Die Arbeit mit Jugendlichen war für Herbert schon immer ein breites Feld. In ihr fand er ein reiches Material für die Anwendung seines Wissens und Könnens. Seit 1960 widmete sich Herbert voll und ganz der Erziehung der jungen Generation und wurde Biologie- und Chemielehrer.

Herbert Wannstedler arbeitet viel an der Erhöhung seines ideologischen und politischen Niveaus, leistet umfangreiche Propagandearbeit.

Um die Lehr- und Erziehungsarbeit unter den Schülern erfolgreich durchzuführen, muß man seine Kenntnisse ständig vertiefen. Das sah Herbert gut ein. 1965 bezog er die Pädagogische Hochschule in Kustanai und absolvierte sie 1970. Die Lehrkräfte der Amankarajewer Achtklassenschule Nr. 2 tun alles, um den Lehrprozeß zu ver-

bessern. Gemeinsam mit den Pionierorganisationen leisten sie eine mannigfaltige Tätigkeit, auf dem Gebiet der Arbeitserziehung. Die Amankarajewer Achtklassenschule Nr. 2 führt schon mehrere Jahre im sozialistischen Wettbewerb unter den Schülern des Rayons. Das Lehrerkollektiv erteilt Jahrgang, Jahrgang einen hohen Leistungsstand der Schüler. 50 Prozent von ihnen beendeten das vorige Lehrjahr mit guten Noten. Für die Leistungen in der Gestaltung des Lehr- und Erziehungsprozesses wurden drei Lehrer dieser Schule, unter ihnen auch der Direktor H. Wannstedler, mit dem Ehrenzeichen „Bester der Volksbildung der Kasachischen SSR“ gewürdigt. Herbert Wannstedler bemüht sich sehr um die Erhöhung des Berufsmasterschaft seiner Kollegen. Hier werden unter den Pädagogen die besten Arbeitsverfahren verbreitet. Die Rayonabteilung Volksbildung verallgemeinert die reichen Erfahrungen der Lehrerin L. N. Klotchkowa.

Die Pionier- und Komsomolorganisationen der Schule sind von entscheidender Bedeutung für die Einbeziehung der Schüler in das politische Leben. Für die Entwicklung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung, für die bewußte Wahrnehmung gesellschaftlicher Rechte und Pflichten. Das Lehrerkollektiv der Achtklassenschule Nr. 2 hat in der Pionier- und der Komsomolorganisation ihre engsten Verbündeten. Die Lehrer stützen sich in ihrer pädagogischen Arbeit auf diese Massenorganisationen der Schüler, stehen ihnen mit ihren reichen Erfahrungen stets zur Seite. Ihre pädagogische Führung fördert die Aktivität jedes Schülers, seine Verantwortung für das Kollektiv, befähigt die Schüler, das Leben

In ihren Organisationen allmählich selbständig zu gestalten. Kollektive Beziehungen entwickeln sich auch bei den Kindern in einer Atmosphäre, wenn man spürt, daß man gebraucht und geachtet wird. In der Schule von Amankarajew herrscht eine Atmosphäre, in der Passivität und Mangel nicht geduldet werden, in der Ehrlichkeit, Offenheit, gegenseitiges Vertrauen und Hilfsbereitschaft geübt werden. In der täglichen Erziehungsarbeit geben der Schuldirektor Herbert Wannstedler und seine Kollegen immer wieder darauf Acht, daß nichts zur Route wird, daß man sich immer neue Erziehungsfragen stellt und löst, weil die Erziehung ein lebendiger Prozeß ist.

Vor allem gestalten die Lehrer den Erziehungsprozeß so, daß die Schüler sich soziale Erfahrungen durch praktische Tätigkeit aneignen. Die Lehrer erklären den Schülern die gesellschaftlichen Zusammenhänge. Überall in ihnen gesellschaftliche Erfahrungen, das Wissen darum, daß unsere Ideale nur im Kampf in der Arbeit verwirklicht werden können und verwirklicht werden können.

„Auch in der sinnvollen Organisation der Freizeit der Schüler haben wir viele Fortschritte erzielt“, sagt Herbert Wannstedler, „doch so manche Aufgabe bleibt noch ungelöst.“ Man kann sicher sein, daß die Bemühungen des Lehrerkollektivs und seines Leiters Herbert Wannstedler gute Früchte tragen werden.

Valentina SCHACHTARINA,
Sekretär des Rayonpartei-komitees Semisjornoje
Gebiet Kustanai



MOLDAUISCHE SSR. Das Folklore-Gesangs- und Tanzensemble „Chora“ aus dem Kulturhaus der Frunze-Berichts Kischinjow (im Bild) ist eines der beliebtesten Laienkollektive der Republik. Sein reiches Repertoire enthält ausdrucksvolle choreographische Kompositionen, die auf der Grundlage der Volkstänze verschiedener Gebiete Moldawiens geschaffen worden sind.

Foto: TASS

Hort für alte Manuskripte

Kollektionen alter orientalischer Manuskripte, die noch bis vor kurzem in verschiedenen Institutionen Tadshikistans aufbewahrt wurden, sind nun unter einem Dach zusammengetragen. Der Herr dieses Hortes ist die Akademie der Wissenschaften der Republik.

In seinen Sälen befinden sich u. a. eine der maßgeblichsten Abschriften des „Schahname“

des großen Firdusi aus dem XIV. Jahrhundert, Werke der Dichter, Philosophen, Mathematiker aus dem XIV.—XVII. Jahrhundert. Dieser Nachschlüssel weitgehend von Spezialisten genutzt, die die Geschichte des Volkes des Orients studieren. Es ist vorgesehen, im Hort ständige Expositionen alter orientaler Manuskripte zu organisieren. (TASS)

BÜCHERMARKT der Freundschaft

- Awerbach. Lehrbuch der Schachspiele. Band I 2,21 Rubel
- Koblenz. Lehrbuch der Schachaktik. Band II 2,45 Rubel
- Koleslawski. Skandinavisch bis Sizilianisch 2,09 Rubel
- Kotow. Lehrbuch der Schachaktik. Band I 2,02 Rubel
- Talmanow. Damengambit bis Holländisch 2,13 Rubel
- Suetin. Schachstrategie für Fortgeschrittene. Band I, 2 4,74 Rubel
- Suetin. Schachlehrbuch für Fortgeschrittene. 2,53 Rubel
- Günther. Einmal Kartago und zurück 1,28 Rubel
- Ulse. Erzählungen 1,52 Rubel
- Pilske. Luftschlosser 0,71 Rubel
- Jakubel. Die Krallenwurzel 1,49 Rubel
- Löschberg. Ohne Glanz und Gloria 2,13 Rubel
- Biesalski. Duell 1,09 Rubel
- Wangenheim. Die tickende Brandfalle 1,39 Rubel
- Wangenheim. Hamburgische Elegie 1,34 Rubel
- Galsworthy. Die dunklen Blumen 1,39 Rubel
- May. Der Freund der Sansculotten 1,30 Rubel
- Rineker. Verbrechen an einem Unschuldigen 1,01 Rubel
- Schollak. Sturm auf Harpers Ferry 0,88 Rubel
- Seppel. Abschied von Europa 1,33 Rubel
- Granke. Unsere Familie 1,86 Rubel
- Mahn. Probleme der Agrobiotechnik 2. Band 3,12 Rubel
- Mahn. Strukturauflösung, Spektroskopie und Röntgenstrahlung 1,58 Rubel
- Püschel. Das Vörmächtnis des Kundschafters 0,92 Rubel
- Püschel. Chemische Thermodynamik 1,84 Rubel
- Püschel. Die Hochzeit vom Angostura 0,92 Rubel
- Grabner. Arche Noah 1,34 Rubel
- Kuckhoff. Vom Rosenkranz zur roten Kapelle 1,42 Rubel
- May. Fanal Paris 1,30 Rubel
- Thibaudencq. Mai 68 in Frankreich 0,48 Rubel
- Albrecht. Menschen in diesem Land 1,34 Rubel
- Volke. Das Schiff läuft wieder aus 1,14 Rubel

Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung in 720007 Frunse, ul. Lewenewskogo, 2 zu richten.

Wie werden Sie bedient!

Sie tun ihr Bestes

Im Postamt von Pawlodar gibt es mehrere Brigaden von Telegrafbeamten, Komsomolzentren und Jugendgruppen von Postboten. Das Kollektiv des Telegrafbeamten gibt aus dem sozialistischen Wettbewerb schon einige Jahre als Sieger hervor. Es gibt in diesem Bereich nicht wenige reiche Traditionen. Im Festtag der Angestellten des Fernmeldebetriebes wird z. B. ein Wettbewerb ausgetragen. Daran nehmen auch die Telegrafbeamten teil. Der Wettbewerb läuft in drei Runden und trägt zur Erhöhung der Berufsmasterschaft, zum Erfahrungsaustausch bei. Jeder Telegrafbeamte nimmt täglich mehr als 200 Telegramme entgegen. Hohe Arbeitsfähigkeit, Gewandtheit, Aufmerksamkeit sind die Eigenschaften, die er besitzen muß. Von Inter-

esse ist auch der Wettkampf unter den Briefträgern. Auf den ersten Blick scheint diese Arbeit nicht schwierig zu sein. Dem ist aber nicht so. Ein Briefträger von heute bringt in jede Familie 6 bis 8 Zeitungen und Zeitschriften. Die Zusteller der Komsomol- und Jugendbrigade im Telegrafamt werden am Schichtende ihre Leistungen aus. Täglich überfüllen sie ihr Soll um 30—50 Prozent. Am erfolgreichsten war dabei Gulja Batassowa, Mitglied der Jugendbrigade. In den sozialistischen Verpflichtungen jedes Brigademitglieds steht es: „Die Norm zu 110—113 Prozent erfüllen...“ Telegramme

Pawlodar Rosa STERN

Kunstchronik des Neulands

Den Ersterschleibern der Neulandsteppe, der weiteren Pflege ihrer reicher Traditionen ist die Wankunstausstellung der Republik gewidmet. Ihr Weg verlief durch zahlreiche Städte und Dörfer der Republik.

Etwa hundert Gemälde erinnern die Besucher an jenen denkwürdigen Frühling, als in der Neulandsteppe die ersten Furchen gezogen wurden. Zusammen mit den Komsomolzen, die im Aufbruch ins neue Neuland kamen, nützten hier auch Studenten der Moskauer Surowik-Hochschule in Zelten. Sie wärmten sich am Lagerfeuer, um die Aufgaben dieser Wanderausstellung zu vertreten. Auf den Gemälden sind die mutigen Gesichter und Gestalten der Romantiker, die Zieldisziplin, die Werke und Festlager der Enthusiasten festgehalten. Besonders Interesse erregen die Graphiken „Menschen des Neulands“ von I. Worobjowa, die von 25 Jahren in der Landwirtschaftsbetrieben des Rayons Tawritschkoje weilte.

Einen großen Beitrag zur Schaffung künstlerischer Chronik der Erschließung von Neu- und Brachland leisten die bildenden Künstler von Moskau, Leningrad und aller Schwesterrpubliken. In der Porträtgalerie sind die Neulandpioniere M. Dowschik, I. Iwanow, W. Dytjuk, Sh. Demjew und andere namhafte Ackerbauern vertreten. Die Maler und Bildhauer, die mit den Schwachen und Kolchosen zusammenarbeiten, stellen Klubs und Kulturpaläste aus.

Auch andere Wanderausstellungen, die durch die Dörfer und Aulie des Neulands ziehen, machen die Werktätigen der Landwirtschaft mit den Gemälden ansehender Meister und der ertüchlichen Künstler bekannt. Viele von ihnen rühmten die Großtat der Neulanderschleiber. (KASTAG)

Valentina SCHACHTARINA,
Sekretär des Rayonpartei-komitees Semisjornoje
Gebiet Kustanai

Montag, 15. September

9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Geschichte. 10.35 Klub der Filmreiser. 15.00 Nachrichten. 15.15 Deine Arbeit — deine Höhe. 16.00 Sport aktuell. 16.30 Besegungen mit Bulgarien. Filmprogramm. 17.15 Konzert. 17.30 Sendung für junge Techniker. 18.15 Zeichentrickfilm. 18.45 Unser Garten. 19.15 Dem XXV. Parteitag gewidmet eine würdige Ehrung. 19.45 Der Steinerne Gast. Oper von A. Dargomysski in der Aufführung des Staatlichen Akademischen Bolschoi-Theater der UdSSR. 20.00 Augenblicke — unwahrscheinlich. 22.55 Heute in der Welt.

Dienstag, 16. September

9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Das Dorf Ula. Spielfilm. 11.30 Augenblicke — unwahrscheinlich. 15.05 Nachrichten. 15.25 Ich liebe mein Heimatland. Dokumentarfilm. 15.55 Musikstunde für Lehrer. 16.55 Das politische System der Sowjetgesellschaft. I. Sendung. 17.25 Mexiko. Dokumentarfilm. 18.30 Aus dem Leben der Wissenschaft. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Es singt M. Silowtski. 19.50 Für die Erde 80. 20.05 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 20.15 Die Abenteuer des Romanow. 20.30 Die Abenteuer des Romanow. 20.35 Die Abenteuer des Romanow. 20.35 Die Abenteuer des Romanow.

Mittwoch, 17. September

9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Zeichentrickfilm. 10.40 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 11.15 Die Abenteuer des Romanow. 11.30 Nachrichten. 15.20 So verschiedene Schicksale. Dokumentarfilm. 16.10 Das Leben von A. N. Ostrowski. I. Sendung. 20.00 Serenopromet. In Kasachisch. 20.10 Kasachstan. 20.30 Sendung für Kinder. 21.00 Volkstaete. 21.30 Zeit. 22.05 Ertme. 22.30 Naapet. Spielfilm.

Donnerstag, 18. September

9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Horstent. meldet euch! 10.35 Die Abenteuer des Romanow. 10.40 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 11.15 Die Abenteuer des Romanow. 11.30 Nachrichten. 15.20 Durch Sibirien und den Fernen Osten. Filmprogramm. 16.00 Das Leben von A. N. Ostrowski. 2. Sendung. 17.00 Lustige Starten. 17.45 Seiten der Geschichte. Stachanow-Arbeiter. 18.30 Bildschirm sammelt Freude. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 20.15 Die Abenteuer des Romanow. 20.30 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 20.35 Die Abenteuer des Romanow. 20.35 Die Abenteuer des Romanow.

Freitag, 19. September

9.00 Zeit. 9.35 Morgengymnastik. 10.00 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 10.45 Nachrichten. 11.15 Kasach Jugend. 15.05 Nachrichten. 15.25 Durch die DDR. Filmprogramm. 16.05 Russische Sprache. 16.35 Ich will alles wissen. Filmprogramm. 16.45 Schachschule. 17.15 Wie Metall geschmolzen wird. 17.35 Schaffen der Jugend. 18.05 Begegnungen bei Moskau. 18.35 Beim Märchen zu Gast. Das letzte Blütenblatt. Zeichentrickfilm. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Holzverarbeitungskombinat. 19.55 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 20.15 Die Abenteuer des Romanow. 20.30 Die Abenteuer des Romanow. 20.35 Die Abenteuer des Romanow.

Sonnabend, 20. September

9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 10.45 Nachrichten. 11.15 Kasach Jugend. 15.05 Nachrichten. 15.25 Durch die DDR. Filmprogramm. 16.05 Russische Sprache. 16.35 Ich will alles wissen. Filmprogramm. 16.45 Schachschule. 17.15 Wie Metall geschmolzen wird. 17.35 Schaffen der Jugend. 18.05 Begegnungen bei Moskau. 18.35 Beim Märchen zu Gast. Das letzte Blütenblatt. Zeichentrickfilm. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Holzverarbeitungskombinat. 19.55 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 20.15 Die Abenteuer des Romanow. 20.30 Die Abenteuer des Romanow. 20.35 Die Abenteuer des Romanow.

Sonntag, 21. September

9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Horstent. meldet euch! 10.35 Die Abenteuer des Romanow. 10.40 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 11.15 Die Abenteuer des Romanow. 11.30 Nachrichten. 15.20 Durch Sibirien und den Fernen Osten. Filmprogramm. 16.00 Das Leben von A. N. Ostrowski. 2. Sendung. 17.00 Lustige Starten. 17.45 Seiten der Geschichte. Stachanow-Arbeiter. 18.30 Bildschirm sammelt Freude. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 20.15 Die Abenteuer des Romanow. 20.30 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 20.35 Die Abenteuer des Romanow. 20.35 Die Abenteuer des Romanow.

Montag, 22. September

9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Horstent. meldet euch! 10.35 Die Abenteuer des Romanow. 10.40 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 11.15 Die Abenteuer des Romanow. 11.30 Nachrichten. 15.20 Durch Sibirien und den Fernen Osten. Filmprogramm. 16.00 Das Leben von A. N. Ostrowski. 2. Sendung. 17.00 Lustige Starten. 17.45 Seiten der Geschichte. Stachanow-Arbeiter. 18.30 Bildschirm sammelt Freude. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 20.15 Die Abenteuer des Romanow. 20.30 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 20.35 Die Abenteuer des Romanow. 20.35 Die Abenteuer des Romanow.

Dienstag, 23. September

9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Horstent. meldet euch! 10.35 Die Abenteuer des Romanow. 10.40 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 11.15 Die Abenteuer des Romanow. 11.30 Nachrichten. 15.20 Durch Sibirien und den Fernen Osten. Filmprogramm. 16.00 Das Leben von A. N. Ostrowski. 2. Sendung. 17.00 Lustige Starten. 17.45 Seiten der Geschichte. Stachanow-Arbeiter. 18.30 Bildschirm sammelt Freude. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 20.15 Die Abenteuer des Romanow. 20.30 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 20.35 Die Abenteuer des Romanow. 20.35 Die Abenteuer des Romanow.

Mittwoch, 24. September

9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Horstent. meldet euch! 10.35 Die Abenteuer des Romanow. 10.40 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 11.15 Die Abenteuer des Romanow. 11.30 Nachrichten. 15.20 Durch Sibirien und den Fernen Osten. Filmprogramm. 16.00 Das Leben von A. N. Ostrowski. 2. Sendung. 17.00 Lustige Starten. 17.45 Seiten der Geschichte. Stachanow-Arbeiter. 18.30 Bildschirm sammelt Freude. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 20.15 Die Abenteuer des Romanow. 20.30 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 20.35 Die Abenteuer des Romanow. 20.35 Die Abenteuer des Romanow.

Donnerstag, 25. September

9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Horstent. meldet euch! 10.35 Die Abenteuer des Romanow. 10.40 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 11.15 Die Abenteuer des Romanow. 11.30 Nachrichten. 15.20 Durch Sibirien und den Fernen Osten. Filmprogramm. 16.00 Das Leben von A. N. Ostrowski. 2. Sendung. 17.00 Lustige Starten. 17.45 Seiten der Geschichte. Stachanow-Arbeiter. 18.30 Bildschirm sammelt Freude. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 20.15 Die Abenteuer des Romanow. 20.30 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 20.35 Die Abenteuer des Romanow. 20.35 Die Abenteuer des Romanow.

Freitag, 26. September

9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Horstent. meldet euch! 10.35 Die Abenteuer des Romanow. 10.40 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 11.15 Die Abenteuer des Romanow. 11.30 Nachrichten. 15.20 Durch Sibirien und den Fernen Osten. Filmprogramm. 16.00 Das Leben von A. N. Ostrowski. 2. Sendung. 17.00 Lustige Starten. 17.45 Seiten der Geschichte. Stachanow-Arbeiter. 18.30 Bildschirm sammelt Freude. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 20.15 Die Abenteuer des Romanow. 20.30 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 20.35 Die Abenteuer des Romanow. 20.35 Die Abenteuer des Romanow.

Sonnabend, 27. September

9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Horstent. meldet euch! 10.35 Die Abenteuer des Romanow. 10.40 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 11.15 Die Abenteuer des Romanow. 11.30 Nachrichten. 15.20 Durch Sibirien und den Fernen Osten. Filmprogramm. 16.00 Das Leben von A. N. Ostrowski. 2. Sendung. 17.00 Lustige Starten. 17.45 Seiten der Geschichte. Stachanow-Arbeiter. 18.30 Bildschirm sammelt Freude. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 20.15 Die Abenteuer des Romanow. 20.30 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 20.35 Die Abenteuer des Romanow. 20.35 Die Abenteuer des Romanow.

Sonntag, 28. September

9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Horstent. meldet euch! 10.35 Die Abenteuer des Romanow. 10.40 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 11.15 Die Abenteuer des Romanow. 11.30 Nachrichten. 15.20 Durch Sibirien und den Fernen Osten. Filmprogramm. 16.00 Das Leben von A. N. Ostrowski. 2. Sendung. 17.00 Lustige Starten. 17.45 Seiten der Geschichte. Stachanow-Arbeiter. 18.30 Bildschirm sammelt Freude. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 20.15 Die Abenteuer des Romanow. 20.30 Das Geheimnis von Edwin Drood. Fernsehspiel. 20.35 Die Abenteuer des Romanow. 20.35 Die Abenteuer des Romanow.